

LEBENDIGES Linz

Stadtmagazin / Juni 2018



LINZ, BLEIB SAUBER!

Seite 4
Neue Kampagne sorgt für mehr Lebensqualität

VON URIG BIS INTERNATIONAL

Seite 12
Die schönsten Gastgärten mitten in Linz

DINKEL & CO. STARTEN DURCH

Seite 44
Frischer Wind in der heimischen Backszene

FOLGEN SIE UNS

Die Social-Media-Kanäle der Stadt informieren!



LINZ
verändert



Foto: Stadt Linz/Dworschak

Inhalt

Nr. 232/41. Jahrgang

TITELBILD

Linz putzt sich täglich heraus! Mit großem Engagement und Fleiß sorgen städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine saubere Stadt.

Seite 4



Foto: stefan@csaky.at

MARCO LANG IM INTERVIEW

Der Linzer Windsurfer ist in der Szene eine große Nummer. Er kehrt immer wieder zu seinen Wurzeln zurück und surft liebend gern auf der Donau.

Seite 16

PROFIS ZUM ANFASSEN

Bei „Sport & Spaß mit den Stars“ geht es richtig zur Sache: Linzer Kids lernen ihre Idole persönlich kennen und entdecken die Liebe zum Sport.

Seite 17



Foto: Stadt Linz/Kreim

POSTHOF OPEN AIR

AHOI! The Full Hit Of Summer rockt den Linzer Donaupark und bringt Größen wie „The National“ und „Chvrches“ in die Kulturstadt.

Seite 28



Foto: Graham Macphides

- 7 KURZ NOTIERT:** Heiße Events im Sommer erleben.
- 8 Fabrik der Zukunft:** Innovative Arbeitsplätze für kluge Köpfe.
- 9 BUNTES LINZ:** Gewinnspiel für kleine „Wasser-Ratten“.
- 11 Wirtschaft neu denken:** 35 Maßnahmen für ein innovatives Linz.
- 12 Biergartl & Co:** 270 Gastgärten vor der Haustüre laden ein.
- 15 Gratis-Lernhilfe:** VHS baut Lernunterstützung aus.
- 19 Radwende-App:** Erfolgreich auf den Drahtesel umsatteln.
- 20 Städtischer Newsletter:** Rasch zum neuen Job.
- 21 Selfie Story:** Stars des Kellertheaters im Rampenlicht.
- 23 Mural Harbor:** Hafengalerie erhält attraktiven Zuwachs.
- 24 Veranstaltungen im Juli und August**
- 26 Brucknerhaus:** Reizvolle Sommernachtsklänge.
- 29 Grünes Linz:** Mehr als die Hälfte des Stadtgebietes ist grün.
- 31 Sozial-Arbeit:** Team des Ordnungsdienstes erhält Zuwachs.
- 32 Blickpunkt und Impressum**
- 34 LINZ AG:** Die (Zeit-)Reise des Linzer Wassers.
- 43 Stadt der Vielfalt:** Linz zeigt seine interkulturelle Seite.
- 44 Neues aus der Linzer Back-Szene:** Dinkel und Co. boomen.
- 46 So schmeckt Linz:** Haubenküche im Salzamt.

Unternehmensgruppe Stadt Linz

Liebe Linzerin, lieber Linzer!



Foto: Gregor Hartl

Der Großteil der Wohnungssuchenden von Oberösterreich möchte in Linz leben. Das erstaunt mich nicht. Unsere Stadt hat sich in den vergangenen Jahren sowohl zu einem wichtigen Wirtschafts- und Arbeitsmarktmotor als auch zu einer Metropole mit höchster Lebensqualität entwickelt. Innovationsbereitschaft sowie Kreativität der Bewohnerinnen und Bewohner sorgen für Aufbruchsstimmung und Dynamik.

Das pulsierende Lebensgefühl in Linz kommt auch in einem breitgefächerten Kulturangebot und bei unzähligen Live-Events zum Ausdruck. Highlights wie die „Bubble Days“, das Ahoi!-Popfestival im Donaupark und internationale Straßenkunst beim Pflasterspektakel sorgen für einen „heißen“ Kultursommer. Sommer-Feeling vermitteln auch die zahlreichen Möglichkeiten der Lebensstadt Linz zur Erholung und Entspannung. Gepflegte Badesseen, vier städtische Bäder und ein vor kurzem verlängerter Strand am Donau-Ufer laden zum „Urlaub in der Stadt“ ein.

Ein wichtiger Beitrag für die Lebensqualität in unserer City ist die Sauberkeit. In der aktuellen Ausgabe von *Lebendiges Linz* ist ein Beitrag der aktuellen Kampagne „LINZ, BLEIB SAUBER!“ gewidmet. Gepflegte Straßen, Plätze und Grünanlagen machen Linz noch lebenswerter. Eine gemeinsam mit der städtischen Unternehmensgruppe forcierte Bewusstseinsarbeit soll zu noch mehr Motivation für ein sauberes Linz beitragen. Um dies zu erreichen, sind wir auch auf Ihre Mithilfe angewiesen. Linz soll eine Stadt bleiben, in der sich die Menschen wohl fühlen und die vielfältige Lebenschancen bietet. Deshalb bitte ich Sie: Arbeiten wir gemeinsam daran!

Ihr

Klaus Luger
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Neue Kampagne

LINZ, BLEIB SAUBER!

Ein sauberes Umfeld trägt maßgeblich zur Lebensqualität bei. Die neue Sauberheitskampagne der Stadt und der Unternehmensgruppe lädt daher alle Linzerinnen und Linzer zur aktiven Mithilfe ein.

2.800 Tonnen Müll beseitigen die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pro Jahr. Das entspricht einer Menge von 187 LKW-Ladungen. 1.800 Tonnen stammen als Kehricht von den Linzer Straßen und weitere 1.000 Tonnen aus einem der 2.500 öffentlichen Abfalleimer. Ärgerlich für alle sind Verschmutzungen, die nicht notwendig wären. Vor allem Zigarettenstummel am Boden, liegengeliebener Hundekot und Zeitun-

gen, Getränkedosen oder Jausenreste in Bim und Bus müssen nicht sein. Ein Abfalleimer ist meist leicht erreichbar und nur wenige Meter entfernt.

LINZ PUTZT TÄGLICH

Linzerinnen und Linzer, Berufstätige aus der Umgebung und zahlreiche Menschen aus dem Ausland fühlen sich wohl in der Lebensstadt. Maßgeblich für das gepflegte Stadtbild verantwortlich ist

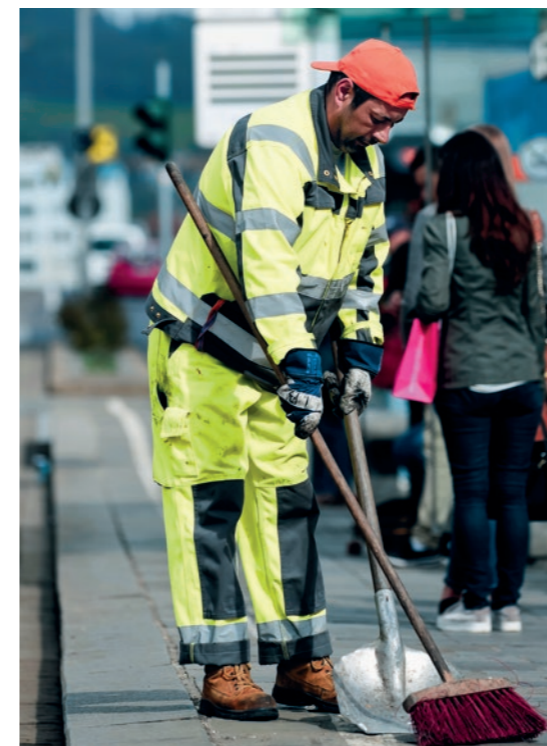
der Geschäftsbereich Stadtgrün und Straßenbetreuung des Magistrats. Jeden Tag sorgen seine 200 fleißigen Angestellten im Außendienst dafür, dass Gehsteige, Haltestellen und Straßen sauber sind, öffentliche Abfalleimer geleert werden, Parkanlagen gereinigt und gepflegt aussehen, und auch dafür, dass sich Linzer Kinder auf gereinigten Spielplätzen austoben können. Insgesamt sind sie für eine Fläche von fast sechs Millionen Quadratmetern verant-

wortlich, das ist die Größe von etwa 555 Fußballfeldern. Kein Wunder, dass die 45 Fahrzeuge zur

200 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind täglich für eine saubere Stadt im Einsatz.



Fotos: Stadt Linz/Dworschak, derfischer.at



An Haltestellen von Straßenbahn und Bus wird besonders oft gereinigt.

Straßenreinigung und Müllentsorgung ständig im Einsatz sind.

SAUBERHEITSKAMPAGNE

Bei der Aktion „LINZ, BLEIB SAUBER!“ wird durch eine verstärkte mediale Präsenz versucht, Bürgerinnen und Bürger zu einem bewussteren Umgang mit persönlichem, unterwegs anfallendem Abfall zu bewegen. Ein freundliches Sammelbehälter-Maskottchen ist bis zu den Sommerferien im gesamten Stadtgebiet sichtbar. Etwa auf den 1.600 orangefarbenen Abfalleimern, Citylight-Plakaten an Haltestellen, oder im Außenbereich städtischer Gebäude wie den Stadtbibliotheken und Pflichtschulen. Fast 500 Plakate in Bus-

sen der LINZ LINIEN erinnern die Passagiere daran, ihren Müll nach dem Aussteigen zu entsorgen. Auf der Rückseite von Bussen fährt das Sauberheits-Sujet in Übergröße durch die Stadt.

Ein Folder zur aktuellen Kampagne liegt an öffentlichen Stellen von Stadt, LINZ AG und GWG auf. Im Internet erfolgt die Verbreitung über die gängigen Social Media Kanäle und die Projektwebseite www.sauberes.linz.at, die alle Informationen und Links zur Kampagne und den Aktivitäten enthält. So etwa zu den Sammelaktionen der Linzer Pflichtschulen. Mehr als 1.500 Kinder nehmen im Projektzeitraum an Sauberheitsaktionen rund um das Schulgelände oder in nahegelegenen Parks teil. Fotos davon sind auf der Homepage zu finden.

STARKE KOOPERATION

Für die Sauberheitskampagne kooperieren ebenfalls städtische Unternehmen und verhelfen ihr dadurch zu einer größeren Reichweite. Die LINZ AG unterstützt die Aktion mit Werbeflächen in ihrem Einflussbereich sowie bei den Flurreinigungsaktionen der Schulen. Die Wohnungsgesellschaft GWG präsentiert das Kampagnen-Maskottchen ebenfalls in ihrem Unternehmen und auf Fahrzeugen. In Aussendungen werden die Mieterinnen und Mieter zur Mithilfe aufgefordert. Tag für Tag im Stadtgebiet unterwegs, entdecken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsdienstes Verschmutzungen und illegale Müllablagerungen. Im Zuge der Sauberheitsaktion teilen sie die neuen Give-Aways der Stadt, Beutelspender mit 15 nachfüllbaren Hundekotsäckchen sowie einen Taschen-Aschenbecher kostenlos aus.

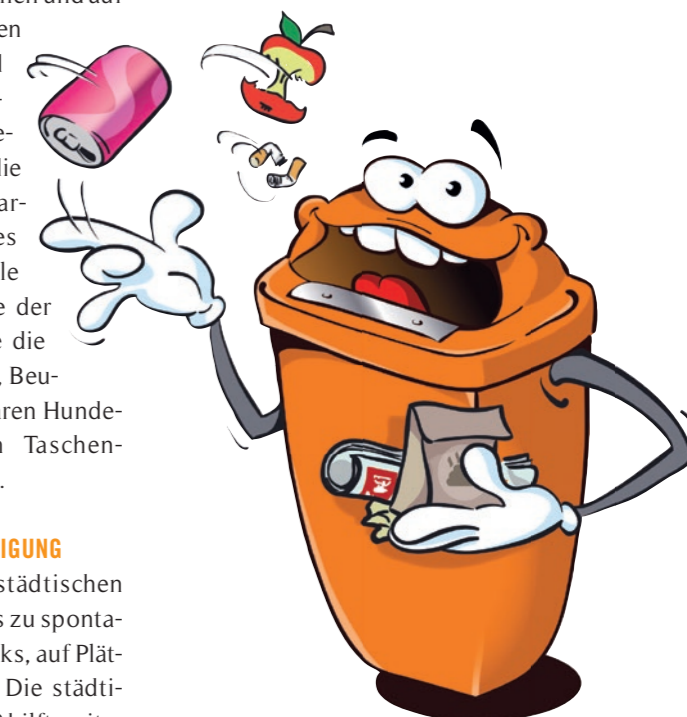
7070 HOTLINE FÜR VERUNREINIGUNG

Trotz des umfangreichen städtischen Reinigungseinsatzes kann es zu spontanen Verunreinigungen in Parks, auf Plätzen oder Straßen kommen. Die städtische Hotline unter 0732/7070 hilft weiter und veranlasst die rasche Beseitigung. Ein weiterer moderner Weg, Probleme im Stadtgebiet zu melden ist über die Webseite www.schauauf.linz.at oder



Nur saubere Parkanlagen erlauben ein gemütliches Entspannen in der Natur.

die zugehörige Smartphone-APP. Dabei kann sogar online der Fortschritt der Erledigung verfolgt werden. PETER HIRHAGER



Das Maskottchen der Sauberheitskampagne soll zum Mithelfen animieren.

ROCK AM PFARRPLATZ

Heiße Gitarrenriffs und stampfende Drums rocken am Freitag, **31. August ab 18 Uhr**, beim zweiten AUGE Sommer Open Air den Pfarrplatz und dessen nähere Umgebung. Bei freiem Eintritt entführen die Austro-Legenden Opus und Superfeucht mit ihren Hits in die 80er-Jahre. Erwartet werden an die 5.000 Fans, die zu „Live is Life“, „Flyin' High“ oder „Der erste Schritt“ und „Jetzt oder nie“ so richtig abgehen werden. Moderiert wird das Sommer Open Air von Mister Hitparade Udo Huber. Als Vorprogramm tritt der Singer-Songwriter Dance like a Poet auf.

www.superfeucht.at



SPORT MAL DREI

Das **Supersport-Wochenende** vom **22. bis 24. Juni** feiert Premiere. Und diese drei Tage haben es wahrlich in sich: Mit Steeltownman, OÖGKK Frauenlauf und dem ersten oberösterreichischen Firmentriathlon sorgen drei hochkarätige Events für eine geballte Ladung an Ausdauersportarten am Linzer Pichlinger See. Der Firmentriathlon bildet den Auftakt zu diesem schweißtreibenden Wochenende. Kurze Distanzen garantieren, dass alle mitmachen können. Am darauffolgenden Tag geht dann der 8. ASVÖ Steeltownman in Szene. Den Schlusspunkt des Supersport-Wochenendes setzt der 20. Linzer OÖGKK Frauenlauf **am 24. Juni**.

www.steeltownman.at
www.firmentriathlon.at
www.frauenlauf.at

Fotos: Stadt Linz/Dworschak, Cityfoto



KURZ NOTIERT

NEUE BROSCHÜRE

Sie benötigen Infos zu den Linzer Seniorenheimen oder wollen mehr zu den Clubs Aktiv und den mobilen Diensten erfahren? Dann haben Sie mit der soeben erschienenen Broschüre „Linz für Seniorinnen und Senioren 2018“ den richtigen Ratgeber parat. Die Neuauflage fasst die aktuellen Angebote für die ältere Generation zusammen. Das breite Inhaltsspektrum reicht von Servicestellen über Mobile Dienste bis hin zu Betreuungs- und Freizeitangeboten. Alle Infos sind übersichtlich und in einer Schriftgröße dargestellt, die besonders für ältere Menschen gut lesbar ist. Die Broschüre ist kostenlos bei den Portierlogen im Alten und Neuen Rathaus, im BürgerInnenservice Center und bei den Sozialberatungsstellen Kompass, in Krankenhäusern und bei Vereinen für mobile Dienste erhältlich. Die digitale Version ist unter www.linz.at/seniorenkompass.asp im PDF-Format abrufbar.



COFFEE TO GO

Immer mehr Menschen starten mit einem heißen Kaffee in der Hand in den Tag. Besser gesagt, mit einem „Coffee to go“, da ja alles in der Früh möglichst rasch gehen soll. Die dafür nur einmal verwendeten Becher sind zwar praktisch, jedoch Verschwendung und belasten zusätzlich die Umwelt.



Die von der Stadt Linz initiierte Aktion „Coffee to go – Cup to keep“ wirkt dem entgegen: So bekommen alle, die einen eigenen Becher mitbringen, den Kaffee zum Mitnehmen um 20 Cent billiger. Die Initiative wird mittlerweile von 27 Betrieben unterstützt. Jeder Kaffee, der unterwegs im eigenen Cup statt im Einwegbecher genossen wird, ist ein Gewinn für die Umwelt.

www.cup2keep.at

ES PFLASTERT IN LINZ

Wenn die **Innenstadt** zu einer riesigen Bühne wird und Gauklerinnen und Gaukler, Pantomimen, Clowns und Akrobatinnen und Akrobaten das Publikum in eine Zauberwelt entführen – dann ist wieder die Zeit des Linzer Pflasterspektakels. Heuer geht dieses Straßenkunst-Festival vom **19. bis 21. Juli** in der City über die Bühne. Bereits zum 32. Mal kommen mehr als 100 Künstlerinnen und Künstler aus etwa 30 Nationen in die Landeshauptstadt und verwandeln sie in einen einzigartigen Schauplatz internationaler Straßenkunst. Auch heuer gibt es zahlreiche Programm-Neuheiten, die für jeden Geschmack das Richtige bieten.

www.pflasterspektakel.at



Fabrik der Zukunft an der JKU

Geburtsstätte innovativer Ideen

Die Riepl Riepl Architekten haben den eleganten Holzbau entworfen.

Als Drehscheibe für Industrie 4.0 und Digitalisierung errichtet die Johannes Kepler Universität am Campus das Open Innovation Center des Linz Institute of Technology (LIT).

In dem lichtdurchfluteten Gebäude neben dem TNF-Turm werden ab Mitte 2019 die Köpfe rauchen. Forscherinnen und Forscher der JKU tüfteln dann gemeinsam mit Expertinnen und Experten von Unternehmen an zukunftsweisenden Entwicklungen. Die 2.000 Quadratmeter große LIT Factory – das Herzstück der Zukunftsschmiede – ermöglicht die Erprobung neuer Produktionsverfahren mit vernetztem Datenaustausch. Dabei geht es etwa um faserverstärkte Leichtbauteile für Autos. Labore für die Entwicklung von Elektronikbauteilen und die Arbeit an Systemen der künstlichen Intelligenz bieten ebenfalls optimale Entfaltungsmöglichkeiten.

PLATZ FÜR LEHRE UND KOOPERATION

Zirka zwei Drittel der 7.500 Quadratmeter großen Fläche beherbergen einen Hörsaal, Seminarräume, Arbeitstische und Büros. Ein Teil der Räumlichkeiten dient für die Forschungsarbeit der Sili-

con Austria Labs. Die auch in Graz und Villach tätige Forschungsinitiative für Mikroelektronik auf Weltniveau kooperiert eng mit dem LIT.

Bei der Finanzierung des Open Innovation Centers ziehen mehrere Partner mit der JKU an einem Strang: Die Stadt Linz,

das Land Oberösterreich und der Bund steuern jeweils zwei Millionen Euro für die Errichtung und den laufenden Betrieb bei. Die Industrie finanziert innerhalb mehrerer Jahre mit zehn Millionen Euro den Aufwand für Personal, Maschinen und Software. CHRISTIAN FREIMÜLLER



Auf zwei Ebenen entstehen Arbeitsplätze für hunderte kluge Köpfe.

BUNTES LINZ



Hallo Kinder!
Der Sommer ist da und ich
freue mich schon auf das
Plantschen. Ihr auch? Macht
doch einfach mit beim Gewinn-
spiel und kommt
gratis ins Parkbad.
Viel Glück!
Euer Pauli



Klein und groß kennen es:
Das **Parkbad**. Heuer wird es
dort noch schöner, da die Liegeflä-
che um 1.250 Quadratmeter erweitert
wird. Damit ihr das gratis testen könnt,
losen wir **fünf Mal je zwei Freikarten**. Einfach eine E-Mail
mit dem Betreff „Parkbad“ an lebendiges.linz@linz.at schreiben.
Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich verständigt.
Habt ihr eigentlich gewusst, dass es in Linz **sieben Kinderfreibäder**
gibt? Dort dürfen nur **Kids bis zwölf Jahre plantschen** und das ist sogar
kostenlos. Die Kinderfreibäder haben bei Schönwetter bis Anfang Septem-
ber täglich zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet. Hier findet ihr diese Bäder:

- ★ Kudlichstraße,
- ★ Wimhölzelstraße,
- ★ Afritschweg,
- ★ Negrelliweg,
- ★ Pestalozzistraße,
- ★ Siemensstraße,
- ★ Weigunstraße.



Mehr Infos unter Tel.: 0732/3400-6000

Übrigens bietet die städtische Broschüre „**Aktiv-Tage**“ einen
Überblick über etwa 160 interessante Kurse, Workshops und
Ausflugswochen für Kinder und Jugendliche in und rund
um Linz. Werft doch mal einen Blick auf
www.linz.at/aktivtage.asp



Illustration Corridor

Pauli: „Besonders
gerne paddle ich
auf der Donau!“





Bürgermeister Klaus Luger liegt die Jugend besonders am Herzen. In der Tabakfabrik entstehen attraktive Arbeitsplätze für künftige Fachleute.

Linzer Innovationsprogramm

Wirtschaft neu denken

Für die kontinuierliche Weiterentwicklung eines Wirtschaftsraumes spielt die Innovationskraft eine entscheidende Rolle. Die Landeshauptstadt bringt jetzt frischen Wind in den Gestaltungsprozess.

In das **Strategiekonzept** flossen zahlreiche Erkenntnisse und Ideen ein. Das Institut für Organisation der Johannes Kepler Universität untersuchte die innovativen Leistungen im oberösterreichischen Zentralraum. Auf den Prüfstand kamen Stärken und Schwächen. Dazu äußerten sich 90 Persönlichkeiten aus namhaften Unternehmen, Politik und Verwaltung, dem Mediensektor sowie Forschungseinrichtungen und Bildungsträgern. Den Interviews folgte eine Reihe von Workshops, bei denen sich Pläne für eine erste Umsetzungsphase herauskristallisierten. Die Schwerpunktthemen reichen

von Unternehmen, Infrastruktur, Politik und Kapital bis zu Lebensqualität, menschlichen Fähigkeiten, kulturelle Positionierung und Stadt-Image.

WICHTIGSTE AKTIONSFELDER

Damit die Start-ups noch stärker zum Jobmotor werden, gilt es sie unter anderem mit Beratungsangeboten zu unterstützen. Auf diese Weise soll auch die Zusammenarbeit mit etablierten Firmen in Schwung kommen. Ein Innovationsbüro der Stadt könnte den Wissensaustausch zwischen Unternehmen und Universitäten fördern. Beim Thema Mo-

bilität kamen vielfach der Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie Ladestationen für E-Autos zur Sprache. Unverzichtbar: Die Weiterentwicklung der Familienfreundlichkeit. CHRISTIAN FREIMÜLLER

Klaus Luger
Bürgermeister der Stadt Linz

„Das oberste Ziel ist klar: Linz soll zur innovativsten Stadt Österreichs werden. Dafür haben wir 35 wirksame Maßnahmen ausgearbeitet.“



Franchisca, Sofi und Ami (v.l.) genießen im „Biergartl“ das spezielle Flair an der Donau.

Sommer, Sonne, Strand

Für jedes Geldbörse und jedes Alter den richtigen Gastgarten

Linz hat insgesamt 270 Gastgärten. Die Bandbreite ist enorm. Das Stadtmagazin *Lebendiges Linz* hat sich vor Ort drei ganz verschiedene Arten angesehen, wie ein Gastgarten interpretiert werden kann.

Das Lieblingsgetränk in der Hand, eine kühle Brise im Haar und der Blick gleitet über das Wasser. Nein, die Rede ist nicht von einem Kurzurlaub in Amsterdam, Neapel oder Barcelona: Linz an der Donau ist gemeint. Das **Biergartl** am Urfahrner Strand unweit des neuen Rathauses bietet seinen Gästen außergewöhnliche Sitzplätze. Auf der betonierten Damm-Mauer sind kleine, bunte

Teppiche ausgelegt. Dort lassen auch Franchisca, Sofi und Ami gerne die Seele baumeln. „We like the atmosphere here at the danube. In the sun it's perfect“, sagen die drei Austausch-Studentinnen aus Irland. Die Atmosphäre und die Sonne schätzen natürlich auch die zahlreichen anderen Gäste, die sich ab 11:30 Uhr beim Biergartl tummeln. Denn auch im großteils überdachten Gastgarten

fällt die Wahl eines von acht Bieren vom Fass besonders leicht.

INTERNATIONAL

Szenenwechsel: Industriegebiet, Linzer Hafen, Sonnenschein, 13 Uhr. Und ein gar nicht so kleiner und ziemlich feiner Gastgarten. Das **Restaurant Landhof** ist ein Geheimtipp. Seit 1968 treffen sich hier Arbeiter und Geschäftsführer beim

Mittagessen. Die Oberkellnerin erscheint im schwarzen Zwirn samt weißer Krawatte. Selbst der Lehrling besticht mit Aufmerksamkeit und Zurückhaltung. Dieser versteckte, lauschige Ort mit außergewöhnlichem Service entstand, weil der Chef Josef Theurer von Plasser & Theurer in der Nähe seines Betriebes ein Lokal mit internationalem Niveau haben wollte. Da es keines gab, gründete er es 1968 kurzerhand selbst. Ausländische Delegationen können so 150 Meter entfernt vom Hauptgebäude des Unernehmens im Gastgarten speisen. Und dank Sommelier auch auf eine etwaige gelungene Vertragsunterzeichnung mit einem besonderen Tropfen anstoßen. Mit Hilfe der englischen Speisekarte verstehen auch Gäste aus Usbekistan oder Indien, welche österreichischen Schmankerl serviert werden. Auch andere Geschäftsleute schätzen den Landhof. Beispielsweise der selbstständige Stefan Barbaric, der unweit des Gastgartens seinen Firmensitz hat: „Ich komme seit 30 Jahren hier her. Das Essen ist seit jeher sehr gut. Das schätzen auch meine Geschäftspartner.“



Sylvia und Adolf gehen seit 50 Jahren zur „Schiessn“.

Stefan (Bildmitte) schätzt das internationale Niveau vom „Landhof“.



Eine komplett andere Klientel besucht das im Volksmund „Schiessn“ genannte **Wirtshaus zur Schießhalle** in der Waldeggstraße. Vor 130 Jahren übergab der Kaiser höchstselbst das Gebäude dem K.u.K. Schützenverein, inklusive Eröffnung samt Prinzessin. Seit 1891 wird die Schiessn als Wirtshaus geführt. Das ist dem heutigen Pächter Hubert Harrer auch sehr wichtig: „Wir sind ein traditionelles, österreichisches Wirtshaus. Wir machen alles selbst. Bei uns gibt es keine Pasta. Das können die Italiener besser. Wir setzen auf 100 Prozent österreichische Küche.“

EINFACH NUR URIG

Und das scheint bei den Gästen gut anzukommen. Das Lokal mit den imposanten Kastanienbäumen ist gut gefüllt. 40 Stammtische haben die Schiessn als Treffpunkt auserkoren. Auch Sylvia Napravnik und Adolf Tyoler halten ihrem Lieblingsgasthaus die Treue: „Wir sind beide hier ums Eck' aufgewachsen. Als Kinder haben wir im Wald gespielt, der direkt an das Gasthaus angrenzt. Uns taugt die urige Stimmung!“ www.linz.at/gastgarten.asp DANIEL WOLF

Es zahlt sich aus: Geförderte Sonnenenergie



Fotovoltaikanlagen sind nicht nur auf städtischen Gebäuden groß im Kommen.



DI Judith Radhuber,
Planung, Technik
und Umwelt,
Abteilung Umwelt-
management

Ist mein Dach für die Nutzung von Sonnenenergie geeignet? Wie komme ich rasch zu einer Förderung? Antworten auf diese Fragen erhalten Sie unter www.linz.at/solardachkataster.asp. www.linz.at/umwelt/foerderungen.asp informiert überdies über die zu erwartende Wärme- und Stromausbeute, über Investitionskosten und vieles mehr.

Förderungen gibt es von Stadt, Land und Bund. Es zahlt sich aus, einen Beitrag für eine gesunde Umwelt zu leisten. In den vergangenen Jahren zeigte sich ein steigender Trend zur Installation von PV-Anlagen. Sinkende Preise und Erhöhung der Effizienz der Module machen Fotovoltaik für die Eigenstromproduktion attraktiv. Wer noch unabhängiger vom

öffentlichen Stromnetz und damit noch energieautarker werden möchte, kann auch in einen Speicher für den selbst erzeugten Strom investieren. Bei der Nutzung von Batteriepuffern kann der Eigenverbrauchs-Anteil bis zu 70 Prozent gesteigert werden. Seit zehn Jahren fördert die Stadt den Bau von umweltfreundlichen Fotovoltaikanlagen.

Fotos: Stadt Linz/Dworschak

DONAU-KREUZFAHRT

TERMINE 2018

Fr, 06. Juli – Do, 12. Juli
Fr, 24. Aug. – Do, 30. Aug.
Fr, 31. Aug. – Do, 06. Sept.
Fr, 07. Sept. – Do, 13. Sept.
Fr, 28. Sept. – Do, 04. Okt.
Fr, 12. Okt. – Do, 18. Okt. (Nebens.)

PROGRAMM

Freitag, ÖBB-Bahnreise zB 14.36 h ab Linz nach Passau. 16.45 h Transfer zum Schiff. Abfahrt 19.00 h.
Samstag, Dürnstein: Stopp in Dürnstein und weiter nach Klosterneuburg.
Sonntag, Esztergom-Štúrovo: Domführung. Durch das Donauknie nach Budapest. Stadtrundfahrt.
Montag, Budapest: Indiv. Besichtigung.
Dienstag, Bratislava: Ankunft morgens. Stadtrundgang; weiter nach Wien.
Mittwoch, Wien: Indiv. Besichtigung der Schatzkammer in der Hofburg.
Donnerstag, Grein/Linz: Stopp in Grein (Greinburg). Ankunft Linz 15.00 h.

LEISTUNGEN

- Donau-Kreuzfahrt Passau – Linz inkl. Hafengebühren
- ÖBB- Bahnfahrt Linz – Passau. 2.Kl.
- Transfer Bahnhof-Schiff
- 6 x ÜN/Vollpension
- Land- & Bordprogramm laut Website
- 1 x Teilkörpermassage od. 1 Bartrasur pro Kabine

20 % Ermäßigung für Lebendiges Linz-Leserinnen und Leser

(= Wohnadresse Linz)
Preise pP in der 2-Bett-Kabine
– Hauptdeck € 699,- pP (statt € 878,-) Oktober-Termin
– Hauptdeck € 799,- pP (statt € 999,-) Restliche Termine

Programmänderungen der oben genannten Reise im Sinne Ihrer Sicherheit durch den 1. Kapitän u.a. wegen Hochwasser etc. jederzeit möglich.



IHR SCHIFF: 4**** sup. Komfortschiff MS Primadonna



Fotos: Donau Touristik Zupanc & Bohak

DIE REISE-ECKE



Buchungen: Donau Touristik GMBH,
Lederergasse 4–12 (nahe Pfarrplatz), 4010 Linz.
primadonna@donautouristik.at – Tel. 0732 2080-5040,
www.kreuzfahrt.donaureisen.at

Gewinnspiel auf Seite 33!



Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger ist vom Wissensdurst der Schülerinnen und Schüler begeistert.

Erweiterte VHS-Förderangebote

Gratis-Lernhilfe im Wissensturm

Die Volkshochschule hat die kostenlose Lernunterstützung in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut. Etwa 2.000 Schülerinnen und Schüler nutzten im Jahr 2017 die städtischen Angebote.

Die erfolgreiche Entwicklung der unentgeltlichen Lernförderung für Schülerinnen und Schüler der städtischen Linzer Pflichtschulen zeigt sich an den Teilnahmezahlen. In den Sommerferien 2009 wurden erstmals Workshops angeboten, die damals von etwa 90 Jugendlichen besucht wurden. Inzwischen verzeichnen die Sommerkurse über 800 Kursanmeldungen. Im Vorjahr wurden an die 2.000 Kinder und Jugendliche im Rahmen dieser Lernkurse betreut. Das Fachreferat Grundbildung, Qualifizierung und Lernen entwickelt seit 2009 ständig neue „maßgeschneiderte“ Förderformate in enger Absprache mit den Schulen. Damit kann der Bedarf möglichst genau erfasst und abgedeckt werden. Als Trainerinnen und Trainer arbeiten etwa 60 Absolventinnen und Absolventen sowie Studierende der Pädagogi-

schen Hochschulen, die bereits Unterrichtserfahrung haben, aber diese noch ausbauen wollen.

SOMMERKURSE IM WISSENSTURM

Im heurigen Sommer stehen wie bereits in den letzten Jahren verschiedene Förderkurse in den Kernfächern auf dem Programm. Eine spezielle Kursform sind die Wissensbrücken für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse Volksschule und Neuen Mittelschule. Sie dienen vor allem dazu, die Umstellung auf eine neue Schulform zu erleichtern.

Die „Lern-Samstage“ entstanden im Jahr 2015 ursprünglich aus einer Kooperation mit der Neuen Mittelschule 3, die als Stelzhamerschule bekannt ist. Daraus hat sich in den vergangenen drei Jahren ein beachtliches Förderangebot entwickelt, das sukzessive nun für Schüle-

rinnen und Schüler aus allen Neuen Mittelschulen geöffnet wurde. 200 Jugendliche besuchen derzeit regelmäßig den Förderunterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik. Die Gegenstände werden von 9 bis 12 Uhr unterrichtet. Der Kursausweis gilt als Fahrschein für öffentliche Verkehrsmittel. CHRISTIAN REITER

**Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger
Umweltreferentin der Stadt Linz**

„Die von der Volkshochschule organisierte, kostenlose Lernunterstützung trägt zu mehr Chancengerechtigkeit bei. Der schulische Erfolg darf nicht eine Frage der finanziellen Möglichkeiten und des Bildungsniveaus der Eltern sein!“



Hotspot Donau: Marco Lang liebt „seinen“ Fluss. Bei Events wie den Bubble Days darf er sogar im Hafen surfen.

„Linz ist eine vielseitige Stadt“

Marco Lang (32) ist derzeit Österreichs bester Windsurfer und ein echtes Stahlstadtkind. Im Interview verrät der aktuelle Staatsmeister, warum er gern hier lebt und wo er noch sportliches Potenzial sieht.

Was fällt Dir als erstes ein, wenn Du an Deine Heimatstadt Linz denkst?

Linz ist eine total interessante Stadt! Einerseits ist sie geprägt von Industrie – man bedenke die vielen produzierenden Betriebe, die global agieren – andererseits eine Stadt mit Charme, Kultur und sehr netten, ruhigen Plätzen. Linz ist einfach eine sehr vielseitige Stadt.

Als Profi-Surfer bist Du auf der ganzen Welt unterwegs. Mit Blick aus der Distanz: Was macht Linz einzigartig?

Für mich ist definitiv das Surfen auf der Donau einzigartig. Das gibt es nur hier. Ich habe vor einigen Jahren das Surfen auf dem Fluss für mich entdeckt und freue mich jedes Mal, wenn ich von meinen Bewerben im Ausland für eine Surf-Session zurück kehren kann.

Was schätzt Du an Linz? Was weniger?

Linz bietet ein reichhaltiges Angebot an Aktivitäten in sportlicher und kultureller Hinsicht. Es ist einfach für Jedermann etwas dabei. Weniger schätze ich das hohe Verkehrsaufkommen. Aber dieses Problem hat jede größere Stadt.

War Linz für Deine Sport-Karriere prägend?

Geeignete Windsurf-Revier in und rund um Linz sind sehr schwer zu finden. Deshalb muss ich für mein Training am Wasser die größeren Seen anfahren. Das reichhaltige Fitness-Angebot auf der Gugl ist aber etwas einzigartiges und macht Linz für mich umso interessanter.

Was würde Linz aus Deiner Sicht noch sportlicher machen?

Wassersport ist ein sehr wichtiger Teil

meines Lebens und ich glaube, dass man das eine oder andere Projekt in Linz gut umsetzen könnte. Linz hat einen großen Wasseranteil. Leider wird dieser kaum genutzt! Ein guter Anfang wäre zum Beispiel, die Hafengebiete für wassersportliche Aktivitäten wie Stand Up Paddling freizugeben.

JÜRGEN TRÖBINGER



Profis zum Anfassen

Sport & Spaß mit den Stars

Eislaufen mit Black Wings-Goalgetter Brian Lebler. Im Doppelpass mit Blau Weiß-Kapitän Thomas Hinum. Träume für Linzer Kids, die durch die Aktion „Sport & Spaß mit den Stars“ wahr werden.

„**War das cool**“, jubelt der 5-jährige Xaver, nachdem er LIWEST Black Wings Linz-Star Brian Lebler persönlich kennen gelernt hatte. „Er ist so nett und hat mir gleich ein paar Mega-Tricks gezeigt“, strahlt der Kleine.

Die von Sportreferentin Vizebürgermeisterin Karin Hörzing ins Leben gerufene Veranstaltungsserie macht es möglich, dass Linzer Kindergarten-Kids ihre Idole kennenlernen und noch mehr Freude an der Bewegung finden.

35 Nachwuchs-Cracks kamen in die Eishalle, um erste Erfahrungen zu sammeln. Im Vordergrund standen ganz klar Spaß und Begeisterung für den Sport.

„Wir wollen beginnend bei den Kindern die Bevölkerung motivieren, die Bewegungs-Angebote unserer Stadt noch mehr zu nutzen“, betont Sportreferentin Hörzing. „Die positiven Effekte von Sport und Spiel sind bekannt. Herausragende Leistungen von Profis können vor allem Kinder und Jugendliche dazu motivieren, ihnen nachzueifern. Stars zum Anfassen spielen bei unserer Aktion daher eine ganz entscheidende Rolle.“

„ICH HAB MIT THOMAS HINUM GEKICKT“

Strahlende Gesichter im Stadion, als Blau Weiß Linz an die 180 Talente zum „Probe-Kicker!“ einlud. „Ich werde auch

einmal Profi“, lacht ein 6-jähriger und streckt verschmitzt den Daumen hoch. Black Wings und Blau Weiß haben den Anfang gemacht. Schon bald sollen Schwimm- und Leichtathletik-Stars vor den Vorhang treten.

PETER PRASS

Vizebürgermeisterin Karin Hörzing Sportreferentin der Stadt Linz

„Sport und Spaß mit den Stars macht Lust auf noch mehr Sport. Vor allem das gemeinsame Training mit den Profis hat sich voll bewährt.“



Sportreferentin Karin Hörzing und Black Wings-Stürmer Brian Lebler sind vom Eifer der Kids begeistert.



Gefahrene Radkilometer können per Handy in Echtzeit eingegeben werden.

Handy-App Radwende

Für ein fahrrad-freundliches Linz

Immer mehr Linzerinnen und Linzer satteln vor allem in der warmen Jahreszeit auf das Fahrrad um. Sie werden dabei durch eine „schlaue“ App zusätzlich motiviert und unterstützt.

Im April startete die Handy-App Radwende Linz in eine neue Runde. Dass es sich lohnt, auf dem Weg zum Einkaufen oder zur Arbeit das Auto stehen zu lassen und auf den umweltfreundlichen und flotten Drahtesel umzusatteln, zeigen die 85.000 Kilometer, die im vergangenen Jahr auf mehr als 11.000 Strecken erradelt wurden.

GPS-TRACKING

Die auf Initiative des Infrastrukturersorts eingerichtete App funktioniert als Tracking-Tool und zeichnet die Strecken der Radfahrerinnen und Radfahrer auf. Die zurückgelegten Strecken werden über das GPS des Smartphones auf einer Karte in Echtzeit dargestellt. Die getrackten Routen fließen in eine sogenannte Heat-

map ein, die die gefahrenen Strecken visualisiert. Sie ist nicht nur ein optisches Erlebnis, sondern gibt Aufschluss über die Hauptrouten. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden auch von der Stadtplanung verwendet. Die Nutzung der App ist grundsätzlich gratis. Ein Anreiz zum Mitmachen sind die sogenannten Meilensteine. Alle 5.000 Kilometer winken Belohnungen. Auf diese Weise konnten etwa neue Radservice-Stationen an der Johannes Kepler Universität und vor dem Stadtmuseum Nordico errichtet werden. Weiters wurden die Radlerinnen und Radler mit kostenlosen Drahtesel-Checks, gesunder Jause, einem Ausflug und Gutscheinen für die Saison fit gemacht. Über eine „Bezahlen“-Funktion können die „erradelten“ Kilometer bei

Partnerunternehmen gegen Rabatte und Präsente eingetauscht werden. Die Anmeldung ist unter www.linz.radwende.at rasch möglich.

ROBERT HUBMANN



Stadtrat Markus Hein
Infrastrukturreferent
der Stadt Linz

„Die Bewusstseinsbildung für das Radfahren darf nicht zu kurz kommen. Diese Mobilitätsform fördert die Gesundheit und hilft mit, das Gesamtverkehrssystem zu entlasten.“

Wir sind #lebendigeslinz



Wir fangen Linz für euch von der schönsten Seite ein. Täglich machen wir uns auf den Weg, um euch auf [instagram.com/stadtlinz](https://www.instagram.com/stadtlinz) Schönes, Außergewöhnliches und Buntes aus unserer Landeshauptstadt zu präsentieren. Unsere liebsten Motive sind dabei der Hauptplatz, die Landstraße, Parks und Plätze in Linz. Mit mehr als 9.000 Followern und jährlich 85.000 Likes zählt unser Auftritt zu den erfolgreichsten städtischen Profilen in Österreich. Seit 2013 sind wir auf Ins-

tagram aktiv und haben bereits 700 Fotos aus der Stadt hinzugefügt. Bist du noch kein Fan der Seite? Dann folge uns auf [instagram.com/stadtlinz](https://www.instagram.com/stadtlinz) Hast du schöne Fotos aus Linz? Einfach deine Fotos mit **#lebendigeslinz** oder **#linzhatsteel** auf Instagram verlinken.

STEPHANIE GROISS



Job-Newsletter – ein Service der Stadt für Sie

Hohe Zugriffszahlen bei den Jobangeboten auf www.linz.at zeigen, dass der Magistrat Linz ein attraktiver Arbeitgeber ist. 2.800 Interessierte erhalten derzeit auch unseren Job-Newsletter. Alle 14 Tage liefert dieser Service die aktuellen und vielfältigen Stellenausschreibungen der Stadt Linz via E-Mail.

Vom Serviceangebot profitieren alle Beteiligten: Die Jobsuchenden können sich punktgenau für freie Stellen bewerben. Diana Stefanzi (26) hat ihren Arbeitsplatz mit Hilfe des Job-Newsletters gefunden und arbeitet seit April in der Bau- und Bezirksverwaltung.

Wie sind Sie eigentlich auf den Job der Stadt Linz gekommen?

Ich habe mich im Internet nach aktuellen Stellenangeboten, vor allem im öffentlichen Bereich umgesehen. Auf der Homepage der Stadt Linz habe ich die praktische Möglichkeit gefunden, dass man sich in den Newsletter für Jobangebote im Magistrat eintragen kann. Am Anfang des Jahres bekam ich einen Newsletter mit einem Stellenangebot, das genau meinen Interessen entsprach.



Diana Stefanzi hat einen neuen Job im Magistrat der Landeshauptstadt gefunden.

Wie ist die Bewerbung für Sie abgelaufen?

Als ich das Stellenangebot gesehen habe, war mir sofort klar, dass ich mich bewerben werde. Nach dem Absenden der Bewerbung habe ich dann das Ende der Einreichfrist abgewartet. Gute zwei Wochen hat es dann gedauert, bis ich einen Brief mit der Einladung zu einem Bewerbungsgespräch im Briefkasten hatte. Juhu! Nach dem Bewerbungsgespräch Ende Februar musste ich mich dann ein knappes Monat gedulden, bis ich

schlussendlich die erfreuliche Nachricht bekam – ich habe den Job! Dann ging alles sehr schnell. Schon nach 10 Tagen habe ich die Stelle angetreten.

Wie war der Berufsstart im Magistrat?

Der Berufsstart war aufgrund der netten Abteilung sehr angenehm. Ich habe bereits gute Einblicke in den abwechslungsreichen Arbeitsalltag bekommen. Ich freue mich sehr, nun ein Teil des Magistrats Linz sein zu dürfen.

INFO

Der schnellste Weg zum Newsletter? Die Anmeldung ist online unter www.linz.at/jobnewsletter.asp möglich. Natürlich sind freie Stellen beim Linzer Magistrat auch unter www.linz.at/jobs.asp online abrufbar.





10 Uhr

Direktor Wolfgang Ortner
checkt die Lage. Der Tag ist lang.

12 Uhr

Mit Sigrid Fröller wird der Kartenverkauf
besprochen. Es ist noch Platz!

16 Uhr

Am Abend steht die Nervensäge
am Programm. Es ist noch Zeit.

21

21

KELLERTHEATER

17.30 Uhr

Hier geht es lang.
Es ist Zeit für die Garderobe.

22 Uhr

Gemütlich nach der Vorstellung. Margit
Holzhaider (r.) und Doris Krause.

Ein „Selfietag“ von und mit Margit Holzhaider und Wolfgang Ortner

Vorhang auf für die Fixsterne des Kellertheaters

Was haben Margit Holzhaider und Wolfgang Ortner gemeinsam? Sie sind beide Publikumsliebhaber und Säulen des Linzer Kellertheaters. Ob als Patientin, Pensionswirtin oder als Seifenfabrikant und nervender Fotograf – die Urge-

steine der traditionellen Kultureinrichtung brillieren in vielen Rollen. Wolfgang Ortner leitet überdies seit Jahren mit viel Geschick und Charme das Theater. Immer mit einem Lächeln und einem Augenzwinkern im Gesicht.

PETER PRASS



Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer vor dem Riesenbild „Translucent Serpent“ des international renommierten Künstlers NYCHOS.

„Mural Harbor“

Willkommen in der Hafengalerie

Eintauchen in die Welt der Graffitis können Fans und Gäste der Landeshauptstadt im Linzer Hafen. Die dort nach und nach angelegte Galerie wird heuer um einige Kunstwerke erweitert.

Aus dem Wunsch die grauen Fassaden der Hafengebäude zu verschönern, ist eine der größten zusammenhängenden Graffiti-Galerien weltweit entstanden. Mehr als 100, teils überdimensionale, Graffitis von Künstlerinnen und Künstlern aus etwa 25 Nationen zieren die riesigen Lagerhallen, Container oder Fassaden und verwandeln die graue Gegend in ein Kunstareal.

BERÜHMTE SPRAYER

Große Namen wie Aryz, Lords, Nychos oder Roa haben sich bereits auf den Wänden verewigt. „Welch guten internationalen Ruf sich die Linzer Hafengalerie in der Szene gemacht hat, bestätigt der

Besuch der 1 UP Crew und Berlin Kidz im April“, so „Mural Harbor“-Gründer Leonhard Gruber, der die Sprayer die „Super-Helden“ nennt. Sie hinterließen, der Hafengalerie ein weiteres Riesenbild. Zuvor hatten sie in Athen ihre eigenen „Graffiti Olympics“ veranstaltet. Mit mehreren Möglichkeiten lassen sich die Kunstwerke des Mural Harbors entdecken. Ein fachkundiger Guide führt durch die Hafengalerie und zwar zu Fuß oder per Schiff. Anschließend sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen, selbst mit der Sprühdose kreativ zu werden. Die Mural-Walks werden ab einer Gruppengröße von zehn Personen angeboten. Die Boat-Touren finden bis

Oktober jeden Samstag von 15 bis 17 Uhr statt. Die MS Walross fährt ab heuer Einsätze für den Mural Harbor und kann für Charter-Fahrten gebucht werden. Anmeldungen sind erforderlich.

www.muralharbor.at SABINE HÖRSCHLÄGER

Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer
Kulturreferentin der Stadt Linz

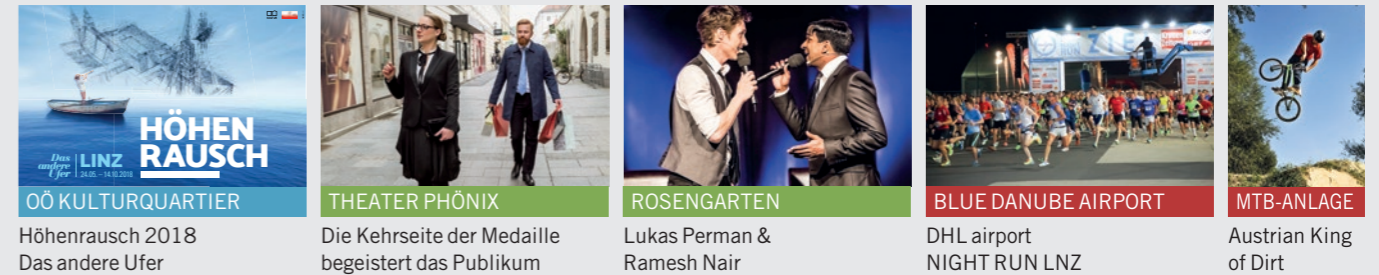
„Der Mural Harbor verwandelt das Linzer Hafengebiet in eine riesige Outdoor-Galerie. Die beeindruckenden Werke der heimischen und internationalen Graffiti Artists sind eine Besucherattraktion.“

Veranstaltungen

www.linztermine.at



LENTOS Katharina Gruzei Begonien – Schönheiten in Blatt & Blüte
 BOTANISCHER GARTEN DONAULÄNDE AHOI! The Full Hit of Summer
 BOTANISCHER GARTEN Wort & Klang Powerblues Inc. – Blues und Rock
 ARS ELECTRONICA CENTER Sommerferienprogramm: Summer Camp



HÖHENRAUSCH 2018 OÖ KULTURQUARTIER Das andere Ufer
 THEATER PHÖNIX Die Kehrseite der Medaille begeistert das Publikum
 ROSENGARTEN Lukas Perman & Ramesh Nair
 BLUE DANUBE AIRPORT DHL airport NIGHT RUN LINZ
 MTB-ANLAGE Austrian King of Dirt

Ausstellungen

LENTOS
Nilbar Güreş
 Bis 10.9.2018
 www.lentos.at

Katharina Gruzei
 Bis 19.8.2018
 www.lentos.at

RAUM LENTOS
**Strömen – Queren:
 Eine Klanginstallation für
 einen Ort mit Aussicht**
 15.6.2018 bis 10.9.2018
 www.lentos.at

NORDICO
**Stadtoasen: Linzer Gärten,
 Plätze und Parks**
 Bis 2.9.2018
 www.nordico.at

NORDICO
Aphrodite
 Bis Februar 2019
 www.nordico.at

BOTANISCHER GARTEN
**Vom Barock bis ins Heute –
 300 Jahre Bergschlößpark**
 Bis 7.10.2018
 www.linz.at/botanischergarten

BOTANISCHER GARTEN
**Begonien – Schönheiten
 in Blatt & Blüte**
 Bis 7.10.2018
 www.linz.at/botanischergarten

Diese und weitere
 Veranstaltungen finden Sie unter:

www.linztermine.at

Freizeit/Unterhaltung

LENTOS ATELIER
Da fehlt doch noch was?
 11.7.2018

**Von Raben und
 Paradiesvögeln – zu Rudolf
 Mittringer**
 1.8.2018

**Mein neongelbes
 Gummiboot**
 8.8.2018

Neue Welten
 22.8.2018

Willkommen in Papp-Stadt
 29.8.2018

Jeweils 15 bis 17 Uhr,
 für Kinder zwischen 6 und 13 Jahren
 www.lentos.at

HAUPTPLATZ / SCHLOSS
Ritterfest
 7.7.2018
 www.ooe.familienbund.at

NORDICO
Nacht der Familie
 13.7.2018
 www.nordico.at

INNENSTADT
Krone Fst
 17. und 18.8.2018
 www.kronefest.at

Pflasterspektakel
 19. bis 21.7.2018
 www.pflasterspektakel.at

DEEP SPACE
Old News From New Friends
 28.6.2018, 19 Uhr
 www.aec.at

ARS ELECTRONICA CENTER
Sommerferienprogramm:

Voll plastisch (für 6- bis 10-jährige)
 18.7.2018, 9.30 bis 12.30 Uhr

Raummalerei (für 8- bis 10-jährige)
 18.7.2018, 13.30 bis 16.30 Uhr

**Future matters – das
 Material, aus dem unsere
 Zukunft ist?!**
 (für 10- bis 14-jährige)
 19.7.2018, 9.30 bis 12.30 Uhr

S(pray) it! (für 12- bis 15-jährige)
 26.7.2018, 9.30 bis 12.30 Uhr

**Summer Camp:
 Prix Werkstatt**
 (für 12- bis 15-jährige)
 1.8 bis 3.8.2018,
 jeweils 9.30 bis 12.30 Uhr

Quadrocopter Flugschule
 (für 8- bis 11-jährige)
 8.8.2018, 9.30 bis 12.30 Uhr

ZIEGE (für 9- bis 12-jährige)
 9.8.2018, 9.30 bis 12.30 Uhr

Raummalerei (für 8- bis 10-jährige)
 16.8.2018, 9.30 bis 12.30 Uhr

**Summer Camp: Kreative
 Robotik** (für 12- bis 14-jährige)
 22.8. bis 24.8.2018,
 jeweils 9.30 bis 12.30 Uhr
 www.aec.at

OÖ. KULTURQUARTIER
**Höhenrausch 2018 –
 Das andere Ufer**
 Die vielfältigen Dimensionen des
 Wassers stehen im Mittelpunkt.
 Bis 24. Oktober, 10 bis 20.30 Uhr
 www.hoehenrausch.at

Bühne/Musik/Literatur

BRUCKNERHAUS
Ein Haus voll Musik
 Ein unvergessliches Konzerterlebnis
 speziell für Schulanfänger
 27.6.2018, 14.30 Uhr
 www.brucknerhaus.at

BRUCKNERHAUS
**SABOITAGE in Concert
 feat. Brucknerunionorchester**
 Electronic Music trifft meets the
 Orchestra.
 29.6.2018, 20 Uhr
 www.brucknerhaus.at

THEATER PHÖNIX
Die Kehrseite der Medaille
 Letzte Vorstellung:
 4.7.2018, 19.30 Uhr
 www.theater-phoenix.at

DONAULÄNDE
Ahoi!
The Full Hit of Summer
 Open Air mit The National,
 CHVRCHES, Moses Sumney,
 Deap Vally & Dream Wife
 11.7.2018, 14 Uhr
 www.posthof.at

PFARRPLATZ
**Sommer Open Air
 AUGÉ mit Opus**
 31.8.2018, 17 Uhr
 www.auge.ooe.at

ROSENGARTEN
Viktor Gernot
 27. & 28.6.2018, 19.30 Uhr
Klaus Eckel
 3.7.2018, 19.30 Uhr

**Otto Schenk:
 Perlen des Humors**
 19.7.2018, 19.30 Uhr

Wolfgang Ambros
 20.7.2018, 19.30 Uhr

Heilbutt & Rosen
 22.8.2018, 19.30 Uhr

**Lukas Perman
 & Ramesh Nair**
 31.8.2018, 19.30 Uhr
 www.rosengarten.cc

MARIENDOM
Klassik am Dom:

**Juan Diego Flórez &
 Symphonieorchester
 der Volksoper Wien**
 23.6.2018, 20 Uhr

**Martin Grubinger
 The Percussive Planet
 Ensemble**
 5.7.2018, 20.45 Uhr

**Die lustige Witwe –
 jetzt noch lustiger,**
 u.a. mit Annette Dasch,
 Daniel Schmutzhard und
 Comedian Oliver Pocher
 9.8.2018, 20 Uhr
 www.klassikamdom.at

BOTANISCHER GARTEN
Wort & Klang:

**Tina Smiles & First Avenue:
 Das Leben & Swingige
 Tonarten**
 4.7.2018, 19 Uhr

**Liebesg'schichten und
 andere Leidenschaften:**
 Carmen Watzinger (Gesang)
 und Elias Gillesberger (Klavier) –
 Schlager der 20er/30er-Jahre und
 Wiener Lieder
 11.7.2018, 19 Uhr

**Latin Night mit Take Five –
 „Let The Salsa Swing“**
 25.7.2018, 19 Uhr

Pianocrash: Classical Fusion
 1.8.2018, 19 Uhr

**Powerblues Inc. –
 Blues und Rock**
 8.8.2018, 19 Uhr

Nur bei Schönwetter
 www.linz.at/botanischergarten

Sport

MTB-ANLAGE PLESCHINGER SEE
Austrian King of Dirt
 Radsport, ASKÖ X-Dream Trendsport
 30.6.2018
 www.askoe-trendsport.at

BLUE DANUBE AIRPORT
DHL airport LNZ
 31.8.2018, 24 Uhr
 www.airportnightrun.at

STADION
17. WKO Businesslauf
 5.9.2018
 www.wko-businesslauf.at

LENTOS
TGW-Lentosjump
 11.9.2018
 www.zehnkampf-union.at

Sommernachtsklänge

Mit dem bekannten Opernstar Joyce DiDonato und einem Haus voller Musik geht das Linzer Brucknerhaus in das Saison-Finale. Im Sommer erklingen überdies Serenaden im Arkadenhof.

JOYCE DIDONATO – GÖTTLICH, ENGELSGLEICH UND ÜBERIRDISCH

Erst im Februar 2019 wird Joyce DiDonato ihr schon lange erwartetes Debüt an der Wiener Staatsoper geben, als Didon in Hector Berlioz Oper *Les Troyens*. Schon am 15. Juni ist sie im Brucknerhaus zu Gast und auch hier wird die amerikanische Mezzosopranistin, die zu den Topstars der Metropolitan Opera zählt, mit einer Arie aus dieser Oper zu hören sein. Ihre Virtuosität demonstriert sie außerdem in Ausschnitten aus Opern von Puccini, Carafa, Mozart und Rossini. Selbst hartgesottene Kritiker beschreiben Joyce DiDonatos Auftritte als „göttlich“, „engelsgleich“ und „überirdisch“, auf jeden Fall versteht sie es, ein stimmliches Feuerwerk zu zünden. Begleitet wird sie von den Münchner Symphonikern unter Sascha Goetzl, der sich zuletzt an der Wiener Staatsoper profilieren konnte.

**Freitag, 15. Juni 2018, 19.30 Uhr,
Großer Saal**
Joyce DiDonato, Münchner
Symphoniker, Sascha Goetzl

KLÄNGE AUS PANNONIEN

Noch nie gab es so viele exzellente junge Streichquartette wie heute. Es scheint, als würden sich junge Musikerinnen und Musiker zur hohen Kunst des Quartettspiels, bei dem vier Individualisten im Idealfall zu einer Einheit verschmelzen, ohne ihre Eigenständigkeit preis zu geben, besonders hingezogen fühlen. Eines dieser Quartette, denen Experten eine große Karriere voraussagen, ist das Pacific Quartet Vienna. Obwohl international besetzt repräsentiert es dennoch wienerische Klangkultur auf höchstem Niveau. Denn gefunden haben sich die vier Musikerinnen und Musiker an der Wiener Musikuniversität. „Klänge aus Pannonien“

lautet das Motto ihres Abends im Brucknerhaus, und rührt damit an die Wurzeln dieser Gattung. Denn im pannonischen Raum hat Joseph Haydn, der als „Vater“ der Gattung Streichquartett gilt, als Kapellmeister der Fürsten Esterházy den Großteil seines Lebens verbracht. Neben Werken von Bartók und Brahms steht daher auch eines seiner 69 Quartette auf dem Programm.

**Montag, 18. Juni 2018, 19.30 Uhr,
Mittlerer Saal**
Klänge aus Pannonien

EIN HAUS VOLL MUSIK

Einmal im Jahr rollen wir für unsere jüngsten Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher den roten Teppich aus. Ihnen gehört dann drei Tage lang das Konzerthaus an der Donau. Etwa 8.000 Kinder besuchen jedes Jahr „Ein Haus voll Musik“, erfüllen die Foyers und den Großen Saal mit fröhlichem Lachen, großen Erwartungen und grenzenloser Neugier. Jedes Jahr entwickelt und konzeptioniert Elisabeth Freundlinger, Präsidentin der OÖ. Streichvereinigung, ein neues spannendes Konzept für die wissbegierigen Kinder, denen nicht nur tolle Konzerterlebnisse geboten werden, sondern die, unter fachkundiger Anleitung, auch Instrumente ausprobieren können.

Mittwoch, 27. Juni 2018, Großer Saal
Kinder & Jugend

SERENADEN

Neun Serenaden stehen im Sommer 2018 im Arkadenhof des Landhauses, bzw. bei Schlechtwetter, im Steinernen Saal (Beginn jeweils 20 Uhr) auf dem Programm. Groß ist der musikalische Bogen, den diese neun Konzerte spannen. Unter dem Titel *Rosen aus dem Süden* bringt das Johann Strauss Ensemble mu-

sikalische Perlen Alt-Wiener Unterhaltungsmusik zu Gehör (3. Juli). Eine orientalische Nacht steht am 10. Juli auf dem Programm, wenn das Ensemble Cross Nova Geschichten aus *Tausend und eine Nacht* erzählt, nach Noten von Ravel, Rimski-Korsakow und Humperdinck. Das Konzert des Wave Quartet, zu dem sich vier Weltklasse-Marimbaspielder zusammenschlossen haben, lässt eine Woche später, am 17. Juli, unter dem Motto *Carmen-Fantasie*, spanisches Flair aufkommen. Weinselig geht es bei der Serenade am 24. Juli zu. Denn bei Herbert Böck und den OÖ. Concert Schrammeln dreht sich alles um den Wein.

Eine Woche später haben Wilfried Scharf und sein Ensemble Salzburger Saitenklang ihren großen Auftritt, die sich mit unermüdlicher Leidenschaft der Zither annehmen, die einst die alpenländische Musik stark geprägt hat (31. Juli). Sinfonisches präsentiert der Pianist Clemens Zeilinger, der sich Schelmereien von Richard Strauss, Antonin Dvorák und Anderen annimmt (7. August). Um den Mann dreht sich hingegen der Abend der Kultformation Walhalla zum Seidwirt, einem von Berliner Studenten gegründeten Männergesangsverein (14. August). Auf eine Reise begibt sich danach das Wiener Amacord Ensemble, das unter dem Motto *Bon Voyage* Musik von Piazzolla und Satie im Gepäck hat (21. August). Den würdigen Abschluss der diesjährigen Serenaden spielen die Neuen Wiener Solisten, die sich aus Mitgliedern der Wiener Philharmoniker zusammensetzen, Werke von Mozart und Tschaikowsky (28. August).

**Serenaden, jeden Dienstag im Juli
und August, 20 Uhr**
Arkadenhof des Landhauses, bei
Schlechtwetter im Steinernen Saal



Serenaden 2018
im Arkadenhof des Landhauses

Serenade © RWinkler_LIVA

<i>Rosen aus dem Süden</i>	3. Juli
<i>Tausend und eine Nacht</i>	10. Juli
<i>Carmen Fantasie</i>	17. Juli
<i>Böck liest Wein</i>	24. Juli
<i>Sommer Serenade</i>	31. Juli
<i>Sinfonische</i>	
<i>Schelmereien</i>	7. August
<i>MGV-Wunderland</i>	14. August
<i>Bon Voyage</i>	21. August
<i>Wiener Soiree</i>	28. August



Joyce DiDonato
©Simon Pauly, Berlin 2016



Ein Haus voll Musik
© Christian Herzenberger



Klänge aus Pannonien,
Pacific Strings © Julia Wesely

BRUCKNERHAUS SERVICE-CENTER

Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel.: +43 (0) 732 / 77 52 30

Montag bis Freitag: 12 bis 18 Uhr
(telefonisch ab 10 Uhr)
Samstag: 10 bis 13 Uhr

BESTELLMÖGLICHKEITEN

Fax: +43 (0) 732 / 76 12-2170, E-Mail: kassa@liva.linz.at
www.brucknerhaus.at (Direkte Platzwahl möglich)



Ahoi! The Full Hit Of Summer

The National und Chvrches in Linz



Eine der spannendsten Konzertlocations in Linz ist erneut Schau- und Spielplatz von Ahoi! Full Hit of Summer.



„The National“ rocken diesmal den Donaupark.

Am 11. Juli bringen internationale Rock-Größen den Linzer Donaupark zum Klingen. Das dritte Posthof'sche Open Air verspricht erneut ein tolles Programm für die ganze Familie.

Einen Sommernachtstraum erfüllt der Linzer Posthof mit der bereits dritten Ausgabe des „Ahoi!-Festivals am Donauufer zwischen LENTOS und Brucknerhaus. Dass der Event erneut „quality music for quality people“ bieten wird, ist fix. Konnten doch „The National“ und „CHVRCHES“ für ihre österreichweit einzigen Shows 2018 in der Landeshauptstadt gewonnen werden.

INDIE-ROCK UND ELEKTRO-POP

Nicht nur für ihre Fans, auch für den ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama sind „The National“ die beste Band der Welt. Das Indie-Rock-Quintett aus Ohio wurde erst kürzlich mit dem ersten Grammy gewürdigt. Bekannt sind die Grand Seigneurs der wohltemperierten

Rock-Epik für ihre kunstvollen Arrangements und ihre Live-Shows. „Weniger ist mehr“ ist hingegen das Motto des jungen Trios „CHVRCHES“ aus Schottland. Die Elektro-Pop-Superstars rund um Frontfrau Lauren Mayberry wurden beim SXSW-Festival 2013 zum „best new act“ gekürt. Die Band kreierte aus den einfachen Mitteln Melodie, Rhythmus, Arrangements und glockenklaren Vocals eine hochdramatische, intensive und sofort gefangene Klangwelt. Zu den beiden Headlinern gesellt sich noch mehr: Der kalifornische Soul-Singer-Songwriter Moses Sumney kommt mit seiner aufregend hingehauchten Falsettstimme nach Linz. Heavy Rock ohne Kompromisse bringen die zwei Musikerinnen von „Deap Vally“ aus Los Ange-

les mit. Frauenpower bietet auch das isländisch-britische Trio „Dream Wife“. 2015 gestartet als feministisches Kunstprojekt, haben die drei Traumfrauen ihre Riot-Grrrl-Lektion gründlich gelernt.

CHILLIGE STIMMUNG

Ein eigener Verpflegungs-Bereich im Schatten der Bäume, ein LINZ AG-Trinkwasserbrunnen mitten am Areal sowie ein Kinder-Zelt des Kuddelmuddel laden zum Verweilen im Grünen ein. Tickets sind im Posthof (0732/781800), im LIVA Servicecenter im Brucknerhaus (0732/775230), im Veritas-Ticketbüro (0732/772833) oder über www.oeticket.com erhältlich. Für Kinder unter acht Jahren ist der Eintritt frei. www.posthof.at/openair2018

SABINE HÖRSCHLÄGER



Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier (zweiter von r.) mit Stadtförster Ing. Rudolf Horner, Ing. Günter Haderer und Ewald Mühlbacher / Stadtgrün und Straßenbetreuung (v. l. n. r.) bei Aufforstungen im Grüngürtel.

Stadt-Wald wächst

Schützender Gürtel für Linz

Linz zählt zu den grünsten Städten Österreichs. Mehr als die Hälfte des Stadtgebiets ist Grünland. Vor allem dem Wald kommt als wichtiger Erholungsraum große Bedeutung zu.

Insgesamt 5.149 Hektar beziehungsweise 54 Prozent des 96 Quadratkilometer großen Stadtgebiets sind Grünland, Wald und Gewässer. Die hohen Anteile von 2.811 Hektar Grünland (29 Prozent) und 1.724 Hektar Wald (18 Prozent) bedeuten im österreichweiten Städtevergleich einen Spitzenplatz. Die Stadt Linz selbst ist mit 500 Hektar größter Waldbesitzer. Grundlegendes Ziel ist es, einen gesunden Waldbestand auch für die kommenden Generationen zu garantieren. Während andernorts auf Grund des Bevölkerungswachstums die Waldflächen durch Neubauten reduziert wurden, sind die bewaldeten Gebiete in Linz in den vergangenen 15 Jahren um 74

Hektar und somit um 5 Prozent gewachsen. Die Bewirtschaftung der magisterratseigenen Wälder erledigen ein Förster und ein fünfköpfiges Team des städtischen Geschäftsbereichs Stadtgrün und Straßenbetreuung.

WALD-ENTWICKLUNGSPLAN

Um den Wald als Naherholungsraum und seine Schutzfunktion zu erhalten, wurde der Waldentwicklungsplan erstellt. „Jene Flächen, die auch in Linz vom europaweiten ‚Eschensterben‘ – dieses wird durch einen Pilz ausgelöst – betroffen sind, werden mit widerstandsfähigen Baumarten wie Rotbuche, Hainbuche, Eiche, Vogelkirschen, Douglas-

tannen und Lärchen bepflanzt. Ebenfalls passé sind die für den Borkenkäfer anfälligen Fichten-Monokulturen“, fasst Stadtförster Rudolf Horner die aktuellen Bestrebungen für den Erhalt des Waldes zusammen.

ROBERT HUBMANN

Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier
Grünreferent der Stadt Linz

„Der Wald leistet als Naherholungs-Oase, als Trinkwasserfilter und grüne Lunge einen wesentlichen Anteil für Lebensqualität und Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner.“

Ordnungsdienst erhält Zuwachs

Augenmerk auf Soziale Arbeit

Sie sind täglich im Stadtgebiet unterwegs und wissen, wo es Probleme gibt. Darum sollen jetzt im Team des Ordnungsdienstes gezielt Sozialarbeiterinnen und -arbeiter in Linz eingesetzt werden.

Qualifizierte Gemeinwesenarbeiterinnen und -arbeiter bereichern das Team des Ordnungsdienstes. Sie werden in den Linzer „Hotspots“ tätig sein, um gemeinsam mit den Menschen in den Stadtteilen die Lebenssituation zu ver-

bessern. Die Soziale Arbeit wird von einer Institution übernommen, die per Ausschreibung ausgewählt wird. Zusätzlich erweitern die Ordnungsdienst-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ihre Fertigkeiten in Kommunikation und Deeskalation. Sie lernen, aggressiven Menschen richtig zu begegnen, heikle Situationen schnell zu erkennen und zu beruhigen. Die Schulungen finden unter anderem an der Sicherheitsakademie des Bundesministeriums für Inneres statt. Die Ordnungshüterinnen und -hüter in rot-schwarz waren im vergangenen Jahr knapp 27.000 Mal für Sie im Einsatz. Sie stellten fast 17.000 Organstrafverfügungen bei den Kontrollen der gebührenfreien Kurzparkzonen aus. An die 7.000 Mal standen die Ordnungsorgane

den Menschen bei den Touren durch die Stadt mit Rat und Tat zur Seite. Mit undisziplinierten Hundehaltern waren die Teams beinahe 1.800 Mal befasst. Meistens ging es dabei um Verstöße gegen die Leinen- und Beißkorbpflicht. Bettelbeschäftigte die Sicherheitskräfte 2017 knapp 900 Mal.

EDITH PRASS



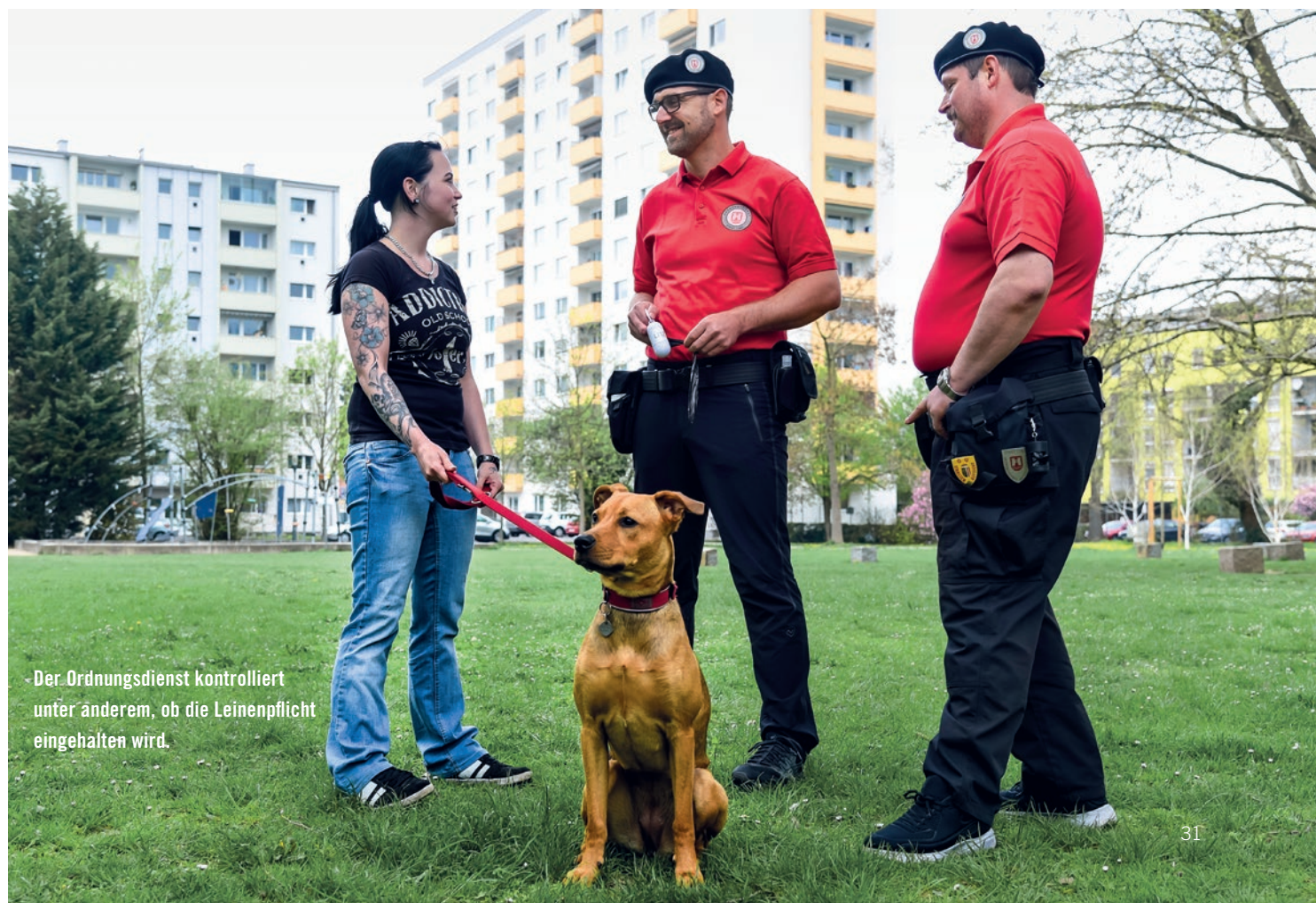
**Vizebürgermeister
Detlef Wimmer
Sicherheitsreferent
der Stadt Linz**

„Durch den gezielten Einsatz von Sozialarbeitern durch den Ordnungsdienst wollen wir die Problemzonen in der Stadt noch besser in den Griff bekommen.“

INFO



Mario Gubesch MBA ist neuer Geschäftsführer des Ordnungsdienstes. Als Chef des 30-köpfigen Teams legt der gebürtige Bad Haller großen Wert auf Fairness, Engagement und Loyalität.



Der Ordnungsdienst kontrolliert unter anderem, ob die Leinenpflicht eingehalten wird.

Patenschaften für kostenlose Erfrischung

Linzer Brunnen beleben Stadtgebiet



Mehr als 70 Trinkbrunnen sorgen an heißen Tagen in der City für Abkühlung.

Bei ausgedehnten Spaziergängen durch die City stehen zum kostenlosen Durstlöschen mehr als 70 beschilderte Trinkbrunnen bereit. Die erfrischenden Wasserspender sind im gesamten Stadtgebiet zu finden. Mehr als 40 davon auf Kinderspielflächen. Alle sind mit einem Schild mit der Aufschrift „Trinkwasser“ gekennzeichnet. Neben diesen Labestel-

len beleben zahlreiche Zierbrunnen das Stadtbild. Sie sind nicht nur Blickfang sondern auch beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Bei den Besucherinnen und Besuchern unserer Stadt stehen sie auch als Fotomotiv hoch im Kurs. Um diese Plätze der Erholung erhalten zu können, bedarf es beträchtlicher finanzieller Mittel. Die Stadt Linz hat deshalb

die Aktion „Brunnenpatenschaft im Stadtquartier“ initiiert. Unternehmen, Institutionen und auch Privatpersonen sind dazu herzlich eingeladen. Dieses Jahr haben bereits die Casinos Austria AG, die LIVA, die Allgemeine Sparkasse OÖ und die Siemens AG Österreich Patenschaften übernommen. www.linz.at

Sprache fördert Integration

Werden auch Sie Mitglied des Lesetandems

Der Verein **ibuk** (Verein für interkulturelle Begegnung und Kulturvermittlung) sucht für sein Projekt „Lesetandem“ zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine Mentorin beziehungsweise ein Mentor kümmert sich ein Schuljahr oder länger um ein Kind, um Sprach- und Lesekompetenzen zu verbessern. Dabei finden die Lesetandemstunden einmal pro Woche, eine Stunde, immer am gleichen Tag und zur selben Uhrzeit in der

Schule oder dem Hort des Kindes statt. Alt und Jung schmökern gemeinsam in den Büchern. Die neuen Lesementorinnen und -mentoren werden im Verein **ibuk** mit kostenlosen Schulungen, Seminaren und Workshops vorbereitet und laufend begleitet. Nähere Information: 0732/660804 oder 0676/6173438 beziehungsweise per E-Mail unter: lesetandem@ibuk.at, www.ibuk.at, www.facebook.com/verein.ibuk.



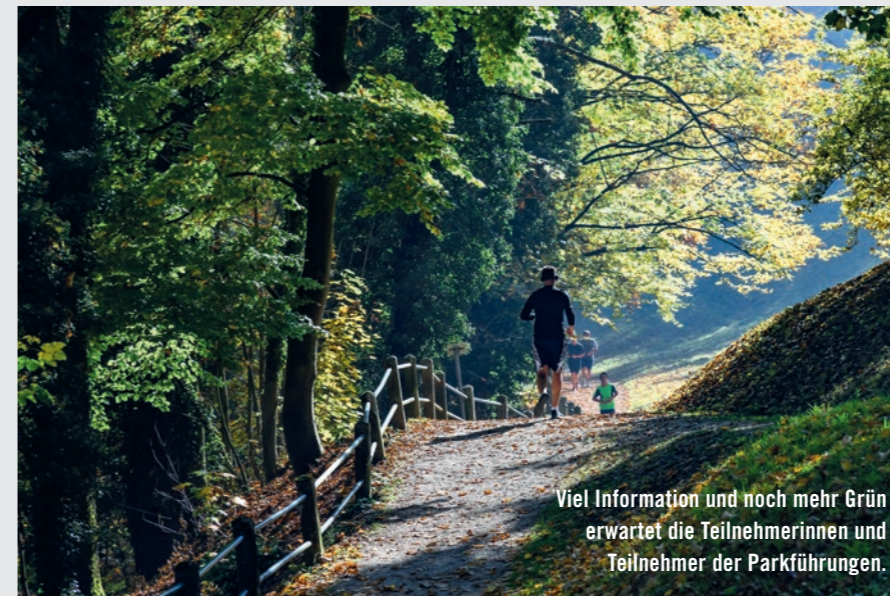
Lesen verbessert die Sprachkenntnisse und fördert die Ausdrucksfähigkeit.

Führungen durch Parks

Die Linzer Stadtnatur erkunden

Auch im Juni bietet die Stadt Führungen durch Linzer Parkanlagen an. Jeweils zwischen 15 und 17 Uhr können sich Interessierte mit Barbara Veitl aus dem städtischen Geschäftsbereich Stadtgrün und Straßenbetreuung auf Erkundungstour begeben. Die Teilnahme kostet jeweils sieben Euro, für Pensionistinnen und Pensionisten, Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie für Menschen mit Aktivpass nur 3,50 Euro. Die Führungen finden bei jedem Wetter statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Am **15. Juni** steht ein Rundgang im Bergschlössl- und im angrenzenden Ziegeleipark auf

dem Programm. Treffpunkt ist an der Bergschlösslgasse 1. Der vorletzte Frühlingsspaziergang führt in den 26 Hektar großen Landschaftspark in der solarCity, der in die Traun-Donau-Auen übergeht. Treffpunkt für den Rundgang am **22. Juni** ist bei der Straßenbahnhaltestelle solarCity-Zentrum. Den Abschluss der Ausflüge bildet ein Rundgang um den Linzer Hausberg am **29. Juni**. Dabei erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Informationen zu Geschichte, Natur, Gartengestaltung und Botanik. Die Endstation der Pöstlingbergbahn ist Treffpunkt für diesen Rundgang.



Viel Information und noch mehr Grün erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Parkführungen.

Fotos: Stadt Linz/Dworschak

BLICK PUNKT



Linzer Straßen und Plätze

Die Reindlstraße in Urfahr verläuft von der Hauptstraße zur Linken Brückenstraße. Sie wurde 1903 nach dem Urfahrer Gemeinde-Ausschussmitglied, Ehrenbürger und Notar Karl Reindl (1808–1895) benannt.

Impressum: Lebendiges Linz, Stadtmagazin, Medieninhaberin (Verleger), Herausgeberin und Redaktion: Stadt Linz, Kommunikation und Marketing Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz; Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger, Redaktionelle Leitung: Peter Prass, E-Mail: peter.prass@mag.linz.at, Tel.: 7070/1368, Fax: 7070/1313, Fotoredaktion: Michael Dworschak, Luftbilder: Heimo Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005. Druck und Herstellung: Gutenberg-Werberg GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732/6962, Fax DW 250, E-Mail: office@gutenberg.at, www.gutenberg.at. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Robert Schmolmüller, Gutenberg-Werberg GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732/6962, Fax DW 250, E-Mail: r.schmolmueller@gutenberg.at. Auflage: zirka 122.500. Erscheinungsweise: alle drei Monate.

Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes: Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4020 Linz, Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger. Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen (Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung, Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.

Lebendiges Linz online:
www.lebendiges.linz.at

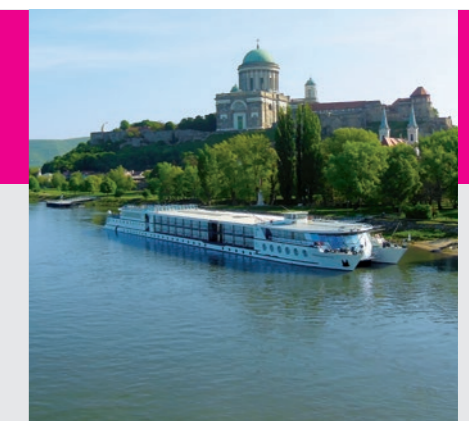
Reise-Gewinnspiel Mitspielen und verreisen!



Fotos: Stadt Linz/Dworschak, A Sharma/shutterstock.com

Fotos: Donau Touristik, Bohak

Gesponsert von **Donau Touristik GmbH** verlost *Lebendiges Linz* eine **Donau-Kreuzfahrt für eine Person** (Seite 14). Schicken Sie uns einen originell gestalteten Beitrag rund ums Thema „**Reisen auf der Donau**“ unter dem Kennwort: „**Reise-Gewinnspiel**“ bis **5. August 2018** an die Redaktion „**Lebendiges Linz**“, Hauptplatz 1, 4041 Linz oder per Mail an lebendiges.linz@linz.at. Ihrer Kreativität



sind keine Grenzen gesetzt! Sie können etwas malen, dichten oder basteln. Die originellsten Einsendungen werden mit einem Kurzurlaub belohnt.

Die (Zeit-)Reise des Linzer Wassers

Durch die Versorgung mit qualitativ hochwertigem Wasser trägt die LINZ AG beziehungsweise deren Vorgängerunternehmen seit 125 Jahren einen wichtigen Teil zur hohen Lebensqualität in Linz bei.



Im Hochbehälter am Froschberg bleibt das Wasser ständig in Bewegung. So behält es seine Qualität bei.

Etwa 23 Milliarden Liter Wasser förderten die 24 Brunnenanlagen der vier Wasserwerke der LINZ AG im vergangenen Jahr. Das Rohrnetz hat eine Gesamtlänge, welche in etwa die Entfernung von Linz nach Paris beträgt. Doch wo befinden sich die wichtigsten Punkte für die Wasserversorgung der Stadt Linz und 24 Gemeinden? Günter Holotta, Kundenbetreuer der LINZ AG, nimmt Sie mit auf eine (Zeit-)Reise.

HISTORISCHES ZENTRUM

Der Start erfolgt dort, wo alles begann: Das Wasserwerk Scharlinz wurde vor 125 Jahren eröffnet, damals noch durch Dampfmaschinen betrieben. Gegenwärtig fördern elf Brunnenanlagen über 6,6 Milliarden Liter Wasser pro Jahr und versorgen

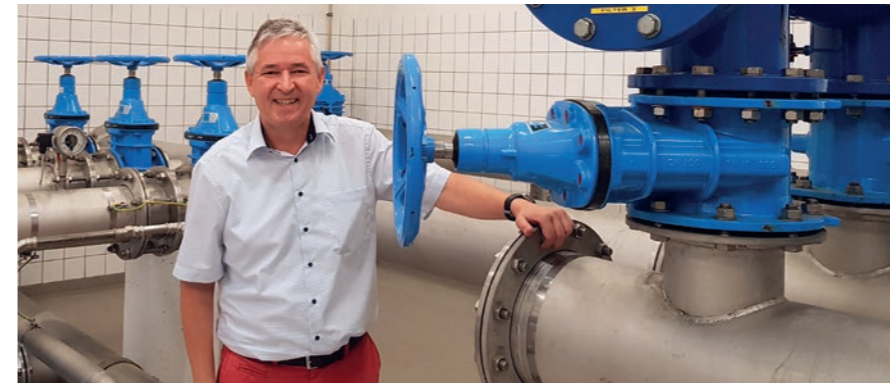
damit zahlreiche Gebiete wie Innere Stadt, Kaplanhofviertel, Franckviertel, Industriegebiet-Hafen, Bulgariplatzgebiet, Spallerhof, Kleinmünchen-Auwiesen, Neue Heimat oder auch Pichling. Das Wasserwerk dient heute neben der Brunnenförderung auch als Leitzentrale der Wasserversorgung der LINZ AG, als Schulungszentrum und Besuchsraum für Interessierte. Bereits mehr als 30.000 Besucherinnen und Besucher zählte die Wasserwelt Scharlinz. Der ursprüngliche Hauptbrunnen war von 1893 bis Anfang der 1980er-Jahre in Betrieb, mittlerweile begeistert er durch eine farbenprächtige Inszenierung. „Das Gebäude entspricht außerdem immer noch dem errichteten Industrieoriginal aus 1893“, ergänzt Günter Holotta vom Wasser-Vertrieb der LINZ AG.

AUSSERGEWÖHNLICHE STIMMUNG

Das „Urgestein“ der Linzer Wasserversorgung nimmt das Redaktionsteam mit zum Hochbehälter Froschberg. Von hier aus wird das Wasser in Richtung Bindermichl-Keferfeld, Waldegg, Froschberg/Freinberg, Ebelsberg und Mönchgraben befördert. Zuvor wird das Wasser aus insgesamt neun Brunnenanlagen des 19 Kilometer entfernten Wasserwerks Goldwörth gewonnen. Das Wasserwerk Goldwörth ist das größte der vier Wasserwerke der LINZ AG. „Hier werden seit 1976 60 Prozent des Gesamtbedarfes gefördert“, sagt Holotta. Überhaupt ist ein Wassermangel aufgrund ausreichender Grundwasserressourcen sowie einer gut ausgebauten Infrastruktur mit starken Kapazitäten ausgeschlossen. Für die hohe



Das Wasserwerk Plesching sieht nicht nur gut aus, sondern spiegelt mit seiner technischen Ausstattung auch die ständige Weiterentwicklung im Wasserbereich wider.



Günter Holotta ist stolz auf die modernen Anlagen in Heilham.



Wasserwelt Scharlinz: Leitzentrale und Besuchsraum.

Verfügbarkeit sorgt der tägliche Einsatz der 114 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches Wasser der LINZ AG. Selbst bei einem großräumigen Stromausfall (Black-Out) sorgen flächendeckende Notstromaggregate für eine sichere Versorgung. Im Hochbehälter am Froschberg ist das saubere Wasser stets in Bewegung. Somit behält es seine Qualität bei. Durch das dumpfe Licht ergibt sich eine außergewöhnliche und beruhigende Stimmung beim Beobachten des Lebenselixiers.

WASSER FÜR DEN PÖSTLINGBERG

Die Wasserreise macht einen fließenden Übergang zum Wasserwerk Heilham, das bei seiner Eröffnung im Jahr 1902 dem damals aktuellen Stand der Technik entsprach. „Es wurde schon durch Elektromotoren angetrieben“, erklärt Holotta. Die Brunnen, Behälter und Elektromotoren von damals sind im Original erhalten und im Hauptbrunnen ausgestellt. Das Wasserwerk Heilham liegt idyllisch mitten im Grün und stellt mit dem angrenzenden Park eine Erholungsoase vor allem für die Urfahrner Bevölkerung dar. 2007 wurde das Wasserwerk nach 30-jährigem Dornröschenschlaf revitalisiert und versorgt mit drei Brunnenanlagen die Stadtgebiete Pöstlingberg, Auberg, Harbach und Urfahr-West.

STÄNDIG IN BEWEGUNG

Etwa drei Kilometer von Heilham entfernt liegt das letzte und zugleich modernste Highlight unserer Fahrt entlang der Route der Linzer Wasserversorgung. Das neu errichtete Wasserwerk Plesching wurde 2017 eröffnet. „Wir sind sehr stolz auf diese Anlagen. Brunnen und Betriebsgebäude wurden am Stand der Verfahrenstechnik errichtet!“, beschreibt Holotta das technische „Aushängeschild“. Von hier aus werden mit einem leistungsfähigen Horizontalfilterbrunnen die Stadtgebiete Katzbach, Dornach, Auhof, St. Magdalena, Gründberg, Bachlberg und Urfahr-Ost mit bestem Wasser versorgt. Das Wasser-

werk Plesching steht als technische Errungenschaft symbolisch für die Innovationskraft der Wasserversorgung der LINZ AG. So gibt es selbst für einen langjährigen Mitarbeiter wie Günter Holotta kaum Tage, die Routine bereithalten: „Wir entwickeln uns durch neue Technologien immer weiter. Man stößt immer wieder auf Interessantes und Neues.“ Mit dem modernsten Wasserwerk endet also unsere Reise, doch jene des Lebenselixiers Wasser und der technischen Weiterentwicklung seiner Verarbeitung und seines Transports wird ewig weitergehen. Die LINZ AG ist dafür gewappnet und bleibt ebenso wie das Wasser ständig in Bewegung.

TIPP: LECKERES WASSEREIS ZUM SELBERMACHEN

Zutaten: 250 ml Orangensaft, 100 ml Zitronensaft (frisch gepresst), 2 Esslöffel Honig.
Zubereitung: Säfte mischen, Honig einrühren und in kleine Plastikeisformen geben. 1 Stunde ins Gefrierfach stellen. Wenn die Flüssigkeit schon etwas fest geworden ist, Holzstäbchen hineinstecken. Das Orangeneis am Stiel mehrere Stunden durchfrieren lassen (am besten über Nacht).

Tipp: Um es leichter aus der Form zu bekommen, kurz unter warmes Wasser halten. Mit Blutorangen bekommt ihr noch eine intensivere Farbe. Ihr könnt natürlich auch andere Säfte verwenden!



Pilotprojekt Bienenstockwaage

LINZ AG erleichtert die Sicherung des Bienenbestandes

Die LINZ AG setzt sich intensiv für die Sicherung des Fortbestandes der Bienen ein. Eine große Hilfe dabei soll in Zukunft die neu entwickelte Bienenstockwaage sein. Im Rahmen eines Pilotprojektes stellte die LINZ AG im Sommer 2017 am Pöstlingberg – dort befinden sich 17 Bienenstöcke – ein Exemplar auf.

SMARTE VERNETZUNG

Die Bienenstockwaage sendet dreimal täglich das aktuelle Gewicht des Bienenstocks sowie die Temperatur und Luftfeuchtigkeit zu den Servern der LINZ AG. Zusätzlich sind die lokalen Wetterdaten verfügbar. Imkerinnen und Imker haben im Anschluss die Möglichkeit, diese Daten über eine eigene Webplattform abzurufen und zu evaluieren. Bei Unregelmäßigkeiten können sie kurzfristig reagieren. Das Wissen über die Gewichtsentwicklung

und Temperatur ermöglicht die optimale Fütterung der Bienen und gibt überdies Aufschluss darüber, wie viel Honig sie schon gesammelt haben. Außerdem helfen die Daten bei der Suche nach dem optimalen Platz für die jeweiligen Bienenstöcke. Die Stromversorgung der Bienenstockwaage erfolgt über eine Photovoltaik-Anlage. Mit LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) fanden die LINZ-ENERGIESERVICE GmbH-LES und LINZ AG TELEKOM den passenden Funkstandard. Dieser kombiniert hohe Reichweite mit niedrigem Energieverbrauch.

Ing. Mag. Bernd Freisais, Geschäftsführer der LINZ AG-Tochter LINZ ENERGIESERVICE GmbH-LES, und Imker Christian Stadler mit der Bienenstockwaage am Pöstlingberg. Diese bestand den ersten Langzeittest mit Bravour.



Das kann LIWEST Internet

Der Unterschied ist entscheidend

Grund zur Freude für alle LIWEST-Kundinnen und -Kunden! Der Kabelnetzbetreiber verkündet Breitbanderhöhungen bei fast allen KATi!- und Internetprodukten und bietet mit seiner modernen Technik zahlreiche Vorteile gegenüber DSL-Anbietern.



LIWEST: EINFACH SCHNELLER ÜBER KABELANSCHLUSS

Durch die Unabhängigkeit der Frequenzen können alle Kundinnen und Kunden bei einem LIWEST-Produkt sorgenfrei gleichzeitig Internet surfen, fernsehen und telefonieren. LIWEST versorgt Sie bis zur Wohneinheit nicht wie DSL-Anbieter mit Kupferkabel, sondern mit Koaxialkabel und Glasfaser. Diese Art von Leitung ermöglicht auch bei weiter Distanz zwischen Wohneinheit und Verteilerkasten die gewünschte Bandbreite mit voller Leistung, aktuell bis zu 400 Mbit/s pro Haushalt! DSL-Anbieter liefern Fern-

sehen, Internet und Telefon hingegen über eine gemeinsame Telefonleitung, ein Kupferkabel. Das bedeutet, dass bei Fernsehnutzung weniger Bandbreite zur Verfügung steht. Außerdem verringert sich die Bandbreite bei größerer Entfernung zwischen Verteilerkasten und Wohneinheit. Erst ab einer Bandbreite von 10 Mbit/s ist das Sehen von HD-Sendern und das Internet-Surfen gleichzeitig möglich.

Nähere Infos zu den Bandbreitenerhöhungen bei den Internet- und KATi!-Produkten erhalten Sie unter www.liwest.at



Neben den vielen Ladepunkten in Linz und Umgebung betreibt die LINZ AG auch ein E-Mobilitätscenter in der Wiener Straße.

E-Mobilität

Weit mehr als ein Hype: Die Zukunft ist E-mobil

Vor mehr als 100 Jahren setzte sich die E-Mobilität nicht durch, doch jetzt stehen die Zeichen dafür viel besser.

Unter anderem durch die Bereitstellung und den Betrieb von Ladestationen trägt die LINZ STROM GAS WÄRME GmbH seit mittlerweile acht Jahren zum steigenden Erfolg der Elektro-Mobilität auf Oberösterreichs Straßen bei. Doch wird sich die umweltschonende Technik auch nachhaltig durchsetzen oder handelt es sich hierbei nur um einen zeitlich begrenzten „Hype“? Um diese Frage beantworten zu können, muss man etwas mehr als ein Jahrhundert zurückblicken. Denn damals unternahm der elektrische Antrieb mit der Vorstellung eines Elektroautos der Konstrukteure Porsche und Lohner auf der Weltausstellung von 1900 in Paris schon einmal einen Versuch, sich auf dem Fahrzeugmarkt zu behaupten. Das Fahren mit Strom scheiterte damals an den noch fehlenden Stromnetzen, Kraftwerken sowie geeigneten Batterien. Allerdings war um 1900 der Klimawandel noch kein Thema. Auf den ersten Blick existieren drei dieser vier

Probleme der E-Mobilität auch mehr als 100 Jahre später noch.

DIE ZEICHEN STEHEN SEHR GUT

Doch wenn man genauer hinsieht, haben sie sich zum Teil mittlerweile in (schadstofffreie) Luft aufgelöst: Österreich ist in der glücklichen Lage, bereits heute einen großen Teil des Stroms aus erneuerbaren Quellen decken zu können. Der notwendige Zubau für die Produktion der benötigten erneuerbaren Strommengen für die Umstellung von 4,9 Millionen Pkws auf Elektroantrieb um 15 bis 20 Prozent erscheint langfristig realistisch und wird in der kürzlich von der Bundesregierung vorgestellten Klima- und Energiestrategie auch ganz gezielt angestrebt. Mit den Fortschritten bei Lithium-Ionen-Batterien steht eine Technik zur Verfügung, die in absehbarer Zeit gute Reichweiten von 500 Kilometern und mehr zu erschwinglichen Preisen ermöglichen wird. Auch die Roh-

stoffversorgung für die große Anzahl an notwendigen Batterien stellt aus heutiger Sicht kein unüberwindliches Hindernis dar. Anders sieht es mit dem gleichzeitigen Laden von einer großen Anzahl von E-Autos am Abend nach der Arbeit aus. Dieser Leistungsbedarf wird die Betreiber der Stromnetze, die noch nach Lösungen suchen, vor große Herausforderungen stellen. Um auch diesem Problem Herr zu werden, erarbeitet die LINZ AG in verschiedenen Projekten zusammen mit Betreibern großer Wohnanlagen Lösungen für dieses Thema. So wurde mit der Entwicklung der WallBOX CitySolution bereits ein wichtiger Schritt getan. Damit werden zukünftig Bewohnerinnen und Bewohner von Mehrparteienhäusern ihr E-Auto günstig und intelligent auf dem Parkplatz laden können, ohne dass in Linz die Lichter ausgehen.

VORREITERROLLE DER LINZ AG

Insgesamt scheint ein Umstieg auf E-Autos nicht unrealistisch. Vor allem in Linz, denn die LINZ AG investiert intensiv in öffentliche Ladestellen und innovative Lösungen für Genossenschaften und Unternehmen. Das Ladestellennetz im Versorgungsgebiet zählt zu den dichtesten in Österreich. Ihre Vorreiterrolle in der E-Mobilität und damit das Bewusstsein für eine CO₂-freie Zukunft stellt die LINZ AG auch mit der Präsentation von Europas erstem vollausgerüstetem Feuerwehreinsatzfahrzeug mit reinem Elektroantrieb unter Beweis.

120 Jahre Pöstlingbergbahn

Altes und Neues harmonisch vereint

Auch nach 120 Jahren beeindruckt die Pöstlingbergbahn Gäste aus aller Welt mit ihrer außergewöhnlichen und idyllischen Streckenführung.



Im Jahr 2009 wurden vier neue Niederflurfahrzeuge angeschafft.

Ein geschichtlicher Rückblick: Verkehrstechnisch war der Pöstlingberg im 19. Jahrhundert durch damals übliche Karren- und Fahrwege erschlossen. Der erste Plan, die Anbindung durch Schienenwege aufzuwerten, war jener von Techniker Josef Urbanski, der eine Zahnradbahn, die mit Dampflokomotiven betrieben werden sollte, vorsah. Mit Einführung der Elektrizität in Linz und der Umstellung der bestehenden Pferdestraßenbahn auf elektrischen Betrieb wurde schlussendlich auch der Grundstein für den Bau einer elektrischen Adhäsionsbahn auf den Pöstlingberg gelegt. Mit einer maximalen Steigung von 11,6 Prozent zählt sie auch heute noch zu den steilsten Adhäsionsbahnen der Welt. Der Bau der Pöstlingbergbahn begann im Jahr 1897 und nur ein Jahr später, am 29. Mai 1898, fand bereits die erste offi-

zielle Fahrt statt. Als Talstation diente zu Beginn die Straßenbahnremise, die sich allerdings als nicht zweckmäßig erwies. Daher wurde bereits Ende des Jahres 1898 mit dem Bau eines neuen Endbahnhofs begonnen. Seit 2008 beherbergt dieses Fachwerkhaus mit Ziegelfüllung das Pöstlingbergbahn-Museum.

REVITALISIERUNG

2008 erfolgten umfangreiche Umbauarbeiten bei der Pöstlingbergbahn. So wurde das gesamte Schienennetz getauscht und gleichzeitig die Spurweite von 1.000 auf 900 Millimeter verändert. Somit konnte die Pöstlingbergbahn an das übrige Streckennetz der Straßenbahn angebunden werden. Außerdem erfolgte die Verlängerung der Streckenführung bis zum Hauptplatz. Die Fahrzeugaufbauten und die alten



Motoren, die in schlechtem Zustand waren und deren Sicherheits- und Bremsysteme veraltet waren, wurden revitalisiert und renoviert. Beim Ankauf der modernen Niederflurwagen wurde besonderes Augenmerk auf alte Stilelemente bei der Innenraumgestaltung gelegt sowie auf die Verwendung von Holz. Das äußere Erscheinungsbild wurde ebenfalls den „alten“ Vorbildern nachempfunden. Pünktlich zum Kulturhauptstadtjahr 2009 konnten die neuen Wagen in Betrieb genommen werden. Heute stehen drei revitalisierte „Nostalgiewagen“ und vier moderne Niederflurwagen im Einsatz.

Das Fahrplanangebot der Pöstlingbergbahn wurde im Herbst 2015 mit der Eröffnung der neuen Bruckneruniversität erweitert, um dem erhöhten Bedarf für das Unipersonal und die Studierenden gerecht zu werden.

Die Pöstlingbergbahn erfreut sich nach 120 Jahren immer noch sehr großer Beliebtheit, was auch an den steigenden Fahrgastzahlen zu sehen ist: So wurden im Jahr 2015 noch 660.000 Passagiere befördert, 2017 waren es bereits 810.000 Fahrgäste. Auch die Grottenbahn, eines der beliebtesten touristischen Ziele in Linz, feiert heuer ein Jubiläum: Vor 70 Jahren, am 1. Mai 1948, wurde mit der offiziellen Neueröffnung der Wiederaufbau der Familienattraktion nach dem Zweiten Weltkrieg abgeschlossen.

NEU UND AKTUELL

SPIELERISCH DURCHS LINIENNETZ IM SOMMER

In den Sommerferien findet auch heuer wieder das beliebte Ferienspiel für Linzer Hortschülerinnen und Hortschüler zwischen acht und zehn Jahren statt. Bei der Öffi-Rallye wird eine Gruppe von maximal 25 SchülerInnen, die von ihren Aufsichtspersonen begleitet wird, in untertauchende AgentInnen und aufspürende DetektivInnen eingeteilt. Mit Hilfe der Smartphone-App „qando Linz“ bewegen sie sich dann frei im Linzer Liniennetz. Ziel des spannenden Spiels ist, das Streckennetz der LINZ AG LINIEN in Verbindung mit neuen Medien spielerisch kennenzulernen.



Bei der Öffi-Rallye bewegen sich Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der App „qando Linz“ spielerisch durch die Landeshauptstadt Linz.

SAUBERE ÖFFIS UND HALTESTELLEN SIND UNS EIN ANLIEGEN

Pünktlich, komfortabel und vor allem sauber wünschen sich die Fahrgäste der LINZ AG LINIEN die Fahrzeuge und Haltestellen. Die Realität sieht allerdings oftmals anders aus: Täglich werden Unmengen an Müll in Bus, Straßenbahn sowie an den Haltestellen zurückgelassen. Das beeinträchtigt einerseits den Komfort der Fahrgäste und verursacht andererseits enorme Kosten für die Reinigung. Um aufwändige Reinigungen verringern oder sogar vermeiden zu können, ist auch das richtige Verhalten der Fahrgäste gefragt. Essensreste, Getränkepackerl, alte Zeitungen und anderer Müll gehören nicht in die Fahrzeuge, sondern in den Haltestellen im Mülleimer entsorgt. Und die Sitze sind nicht als Fußabstreifer gedacht, denn auch der nächste Fahrgast freut sich über einen sauberen Platz. **Nicht vergessen: Rücksicht kommt besser an!**



Die Reinigungskräfte der LINZ AG LINIEN stehen täglich mit großem Engagement im Einsatz. Doch um Busse und Straßenbahnen wirklich sauber zu halten, benötigen sie natürlich auch die Mithilfe und das Verständnis der Fahrgäste.

Fotos: Linz AG, Stadt Linz/Krenn

MOBILITÄTSGEWINNSPIEL FEINSTAUB

Die gemeinsame Aktion des Umweltressorts der Stadt Linz und der LINZ AG LINIEN war ein Beitrag zur Bewusstseinsbildung zum Thema Feinstaub. Insgesamt verzichteten mehr als 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen Jänner und Anfang April 2018 eine Woche auf das Auto und nutzten stattdessen Bus und Straßenbahn der LINZ AG LINIEN. Mit ihrem Verzicht aufs Auto und einem Kurzbericht über ihre Erfahrungen konnten sie sich an einem attraktiven Gewinnspiel beteiligen. Unter allen Einreichungen wurden ein Gutschein für ein E-Fahrrad in Höhe von 2.500 Euro sowie zwei MEGA-Tickets der LINZ AG LINIEN verlost. Am Donnerstag, 26. April 2018, wurden die Preise im LINZ AG LINIEN-Infocenter am Hauptplatz von Umweltstadträtin Mag.^a Eva Schobesberger, LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA und LINZ AG-Vorstandsdirektorin Dr.ⁱⁿ Jutta Rinner, MBA an die Gewinnerinnen und Gewinner überreicht.



Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner Sandra Oertl (l.), Alexander Leeb (4. v. l.) und Christopher Fuchs (3. v. r.) mit Stadträtin Eva Schobesberger (2. v. l.), LINZ AG-Vorstandsdirektorin Dr.ⁱⁿ Jutta Rinner, MBA und LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA.

NEU UND AKTUELL

DAS „PROJEKT NEULAND“ WÄCHST ZÜGIG WEITER

Es tut sich viel im Linzer Hafen: Die Innenausbauarbeiten beim ehemaligen Lagerhaus II-7 an der Regensburger Straße 3 schreiten zügig voran. Wie geplant, können bereits im Juli die Mieterinnen und Mieter ihr neues Bürogebäude beziehen. Vor Kurzem haben die Bauarbeiten zur Errichtung des Parkdecks, der Tiefgarage sowie des neuen Ingates begonnen. Insgesamt entstehen hier etwa 650 neue Parkplätze. Beim Ingate handelt es sich um eine zentrale Anmeldestelle für alle ankommenden Lkws. Mit der Fertigstellung dieses Teilprojektes ist voraussichtlich Ende 2019 zu rechnen. Intensiv geplant wird auch an der neuen Lagerhalle auf der Verlandungsfläche im Hafenbecken 2. Die neue Speziallagerhalle entsteht auf einer Gesamtfläche von über 10.000 m² und erhält einen Zusatznutzen: Die Dachflächen werden als neue Freizeit- und Erlebnisbereiche für die



Die ehemalige Lagerhalle verwandelt sich in ein modernes Bürogebäude.

Bevölkerung geöffnet. Mit dem Projekt Neuland entwickelt sich das gesamte Hafenviertel zu einem lebendigen, neuen Stadtteil. Mehr Infos unter www.hafenlinz-neuland.at

HOLEN AUCH SIE SICH DIE PRAKTISCHEN BIOABFALL-SACKERL UND -BEHÄLTER!

Jährlich werden etwa 11.000 Tonnen biogene Abfälle in den Linzer Biotonnen gesammelt. Diese sind wertvolle Reststoffe, die durch die richtige Entsorgung und eine fachgerechte Kompostierung der LINZ AG wieder zu Humus werden. So lassen sich Gemüse- und Obstreste, feste Speisereste, verdorbene Nahrungsmittel, Kaffeesatz, Teebeutel, Knochen, Fleisch- und Wurstreste, Hygienepapier, Schnittblumen, Laub, Grasschnitt, Reisig und Pflanzenabfälle wieder zu wertvollem Kompost verwerten. Geeignete Bioabfallbehälter und biologisch abbaubare Biosäcke zum Vorsammeln in der Küche bietet LINZ AG ABFALL im Aktionszeitraum von 8. Juni bis 7. Juli 2018 in den vier Altstoffsammelzentren (Mostnystraße, Nebingerknoten, Wiener Straße, Melissenweg) zu besonders günstigen Preisen an: Den Bioabfallkübel gibt es um 3,10 statt 4,80 Euro zu erstehen, eine Rolle Bioabfallsäcke (26 Stück) um 2,10 statt 3,20 Euro. Abgabe nur in Haushaltsmengen.



Kübel und Säcke für die richtige Entsorgung von Bioabfall sind im Aktionszeitraum besonders günstig.

DONAULAGER LOGISTICS BELIEFERT KREUZFAHRTSCHIFFE



DONAULAGER LOGISTICS beliefert die Mittelmeer-Kreuzfahrtschiffe „Mein Schiff“ und „Viking Star“.

Erfolgreich unterwegs ist die Sparte „Internationale Kühl- und Tiefkühltransporte“ in einem neuen Geschäftssegment, der Belieferung von Kreuzfahrtschiffen. Im April 2017 startete die erste Fahrt von Hamburg nach Piräus in Griechenland. Neben Piräus standen noch zwei weitere Destinationen in Sizilien und Rumänien am Programm. Das Geschäft erfordert viel Fingerspitzengefühl, immerhin muss die Ware am Stichtag um 6 Uhr Früh beim Schiff ankommen. Zu transportieren sind Tiefkühl-Lebensmittel, Fleisch, Salat oder Gemüse und Getränke. Damit die Kühlkette nicht unterbrochen wird, kommt modernstes Equipment zum Einsatz. Der Kunde, einer der größten Schiffsbelieferer weltweit, zeigte sich mit den erbrachten Leistungen sehr zufrieden. Es gab keine Verspätungen, Verluste oder Schäden. Für das Jahr 2018 wurden daher die Destinationen um Triest, Venedig und Genua erweitert. Das Geschäft der Schiffsbelieferungen wird forciert und soll zu einem bedeutenden Standbein der Sparte „Internationale Kühl- und Tiefkühltransporte“ der LINZ AG-Tochter DONAULAGER LOGISTICS heranwachsen.

PLATZ AN DER SONNE: URNENBESTATTUNG IM MODERNEN DESIGN

Die im Park der Begegnung am Stadtfriedhof Linz/St. Martin neu geschaffenen Urnengräber, an einem ausgewählten Platz inmitten des idyllisch ruhigen Waldfriedhofs, bestehen aus lichtdurchfluteten Glaswürfeln, eingelassen in einer Skulptur aus Stahl im rostigen Design. Dieses wurde als Symbol für die Vergänglichkeit gewählt. Im transparenten Sicherheitsglas in unterschiedlichen Farbtönungen bricht sich das einfallende Sonnenlicht und gibt den Blick frei auf die im Inneren beigesetzte Urne als pietätvolles, ewig währendes Andenken an die Verstorbenen. Durch die modulare Bauweise können verschiedene Größen für die Urnengrabstätte als Einzel- oder Familiengrab angeboten werden. Eine Grabbepflanzung ist hier nicht nötig. Die neuen Urnengrabstätten erscheinen zu jeder Jahreszeit in einem würdevollen und gepflegten Zustand. Nähere Information unter www.linzag.at/friedhofe oder 0732/3400-6717.

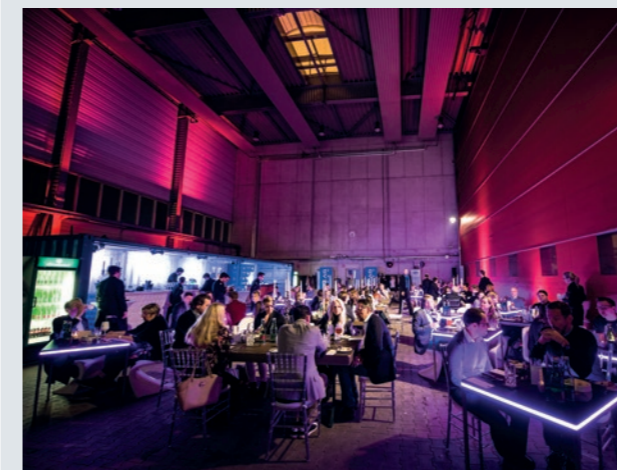


Das lichtdurchflutete Glas in Metall ist ein Ausdruck für Vergänglichkeit.

vollen und gepflegten Zustand. Nähere Information unter www.linzag.at/friedhofe oder 0732/3400-6717.

„FINE DINING“ IM LINZ AG HAFEN

Der LINZ AG HAFEN ist als international erfolgreiche Logistikdrehscheibe weit über die Grenzen hinaus bekannt. Vor Kurzem machte der Linzer Hafen nun auch als einmalige Location für ein Luxusrestaurant auf sich aufmerksam: Der Veranstalter NAKED KITCHEN präsentiert feinstes Essen an ungewöhnlichen Orten und lud im Rahmen der „Dinner Experience Tour 2018“ interessierte Feinschmecker zu einer geheim gehaltenen Location in Linz ein. Erst einen Tag vor Beginn der Veranstaltung wurde das Geheimnis gelüftet und die Gourmets erfuhren per E-Mail und SMS, dass das Dinner in der Container-Reparaturhalle im LINZ AG HAFEN stattfindet. Zu diesem Zweck verwandelte sich die riesige Werkstatt, in der normalerweise Container repariert werden, an zwei Abenden in einen „Gourmet-Tempel“. Die insgesamt 150 Gäste staunten nicht schlecht und waren von den hervorragenden Speisen und dem außergewöhnlichen Ambiente regelrecht begeistert. Mehr Infos unter www.naked.kitchen



Insgesamt 150 Gäste dinierten in der Container-Reparaturhalle im LINZ AG HAFEN.

GEWINNEN SIE EINE EXKLUSIVE HÖHENRAUSCH-FÜHRUNG

Noch bis 14. Oktober lockt der Höhenrausch, ein erfolgreiches Ausstellungsformat des OÖ Kulturquartiers, Besucherinnen und Besucher allen Alters auf ein Schiff hoch über den Dächern von Linz. Der Holzturm auf dem Parkdeck der Raiffeisen-Kunstgarage dient als Mast, in dessen Inneren ein Kran steht. Von ihm aus wurden Taue abgespannt, an deren Ende ein 20 Meter langes und 17 Meter hohes Segelschiff schwebt. Passend zum 125-jährigen Jubiläum der Wasserversorgung in der Stadt Linz widmet sich der Höhenrausch 2018 dem Thema Wasser und steht unter dem Motto „Das andere Ufer“. LINZ GAS Vertrieb verlost unter allen mitspielenden Kundinnen und Kunden 30 Plätze für eine exklusive Höhenrausch-Führung am Dienstag, 11. September 2018 um 18 Uhr. Um mitzuspielen, senden Sie einfach eine E-Mail mit dem Kennwort „LINZ GAS Vertrieb-Gewinnspiel“ bis 3. September 2018 an gewinnspiel@linzag.at (Name, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen!).



Fotos: Linz AG, Naked Kitchen, Alexander Ponomarev/Lunik 2



Bei der „Tafel voll Vielfalt“ gab es Köstlichkeiten aus aller Welt. Kein Wunder, dass es hier nicht schwer fiel, miteinander in Kontakt zu treten.

Stadt der Vielfalt

Kennenlernen leicht gemacht

Anfang Mai bot die bereits siebte Woche der Vielfalt erneut zahlreiche Möglichkeiten und Veranstaltungen, sich mit dem Thema Integration und Migration ausführlich zu beschäftigen.

Insgesamt 30 Veranstaltungen luden von 28. April bis 7. Mai des heurigen Jahres zum aktiven Mitmachen und Teilnehmen ein. Ziel der Woche der Vielfalt ist vor allem, das Kennenlernen der unterschiedlichen Kulturen und Menschen in der Stadt zu fördern. Erst das Verständnis für die Verschiedenheit der Menschen ermöglicht ein besseres Aufeinander-zu-gehen und somit ein rücksichtsvolleres Zusammenleben.

VIELFALT.GEMEINSAM.LEBEN

Das städtische Integrationsbüro hat auch heuer ein sehr abwechslungsreiches Programm für die Woche der Vielfalt auf die Beine gestellt. Von Workshops über Museumsführungen, Kochkurse für alle Geschmacksrichtungen, Tanzauffüh-

rungen, einem Tag der offenen Tür bei Vereinen von Migrantinnen und Migranten bis hin zum kulinarischen Fest „Tafel voll Vielfalt“ am Linzer Hauptplatz. Dabei stellten sich auch die 19 Mitglieder des Linzer Migrationsbeirates und die Arbeit des Beirats vor. Sprachcafés, ein Literaturabend und eine Gehörlosenführung rundeten das Programm ab.

Im Rahmen der kulturellen Woche wurde am 7. Mai im Alten Rathaus der dazugehörige Preis der Vielfalt verliehen. Es handelt sich dabei um die gemeinsame Auszeichnung des Kultur- und des Integrationsressorts der Stadt Linz. Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Gründung der Republik Österreich“ wurde das Schwerpunktthema „Demokratie ist Vielfalt“ gewählt. Die zehn besten Ideen

zu den Themen Integration und Interkulturalität wurden prämiert. Die Gesamtdotierung der Auszeichnungen betrug heuer 7.500 Euro.

PETERHIRHAGER



Stadträtin Regina Fechter
Integrationsreferentin
der Stadt Linz

„Die Lebensstadt Linz setzt mit der Woche der Vielfalt ein deutliches Zeichen für mehr Bereitschaft, aufeinander zuzugehen und sich besser kennen zu lernen.“

Oliver Raferzeder (l.) und Franz Faschinger bringen mit „brotsüchtig“ frischen Wind in die Bäcker-Szene.



- 1 Agnes Hammerl-Eichler vor jenem Backofen, der vor 50 Jahren in Betrieb stand.
- 2 Jedes einzelne Stück geht mindestens ein Mal durch des Bäckers Hand.
- 3 Gemeinsam sind sie stark: Franz Faschinger jun. mit seinem Vater.
- 4 An insgesamt 55 Standorten legen 14 verschiedene Bäckereien in Linz Hand an.



Siegeszug von Dinkel, Roggen & Co.

Bitte einmal Brigitte Baguette

Die Bäcker-Branche boomt in Linz. Manche sind bereits süchtig – brotsüchtig. Vor allem die jungen Wilden der Szene verhelfen Brot und Gebäck mit Dinkel, Roggen und neuen Ideen zu einem wahren Höhenflug.

Knusprig, saftig, herzhaft – viele Adjektive beschreiben das beliebte Grundnahrungsmittel. Brot ist unersetzbar, Genuss pur und ein Stück Heimat. Ob Vollkorn-, Dinkel-, Roggen- oder Schwarzbrot – die Qualität steht an erster Stelle. Vorwiegend werden regionale

Zutaten aus biologischem Anbau verarbeitet. Nach alter Tradition gebacken, ohne chemische Zusätze, dafür mit umso mehr Geschmack, Brot ist in. „Heute wird am Stammtisch auch über Brot diskutiert. Es ist ein richtiger Hype entstanden. Und die heimischen Bäcker-

rinnen und Bäcker tun sehr viel dafür. Einfallsreichtum, Qualität und das gemeinsame Miteinander sind Trümpfe dieser Zunft, die niemals ausstirbt“, betont Innungsmeister Reinhard Honeder. Seit 1993 führt er mit seiner Gattin Helga den gleichnamigen Familienbetrieb.

Fotos: Stadt Linz/Peter Mayr

Konsequent wird auf Bio, Handarbeit, Zusammenhalt und Vielfalt gesetzt. „Heute hat jede Bäckerei etwa 20 Sorten Brot und 30 Arten Gebäck im Regal. Lehrlinge haben eine 5-Tage-Woche und Zapfenstreich nicht vor vier Uhr.“

DIE JUNGEN WILDEN SIND SÜCHTIG

Was haben Agnes Hammerl-Eichler (27) und Stefan Faschinger (30) gemeinsam? Beide sind in den Backstuben der elterlichen Betriebe aufgewachsen, haben nach Matura und Studium andere Wege eingeschlagen, um schlussendlich zu ihren Wurzeln zurück zu kehren. Quasi als Quereinsteiger hinterlassen sie mit ihrer jugendlichen Dynamik und ihrem Einfallsreichtum deutliche Spuren in der

Linzner Backszene. Faschinger und sein Schwager Oliver Raferzeder (29) stehen hinter „brotsüchtig“. „Wir sind selbst süchtig nach Brot und neuen Rezepten“, lacht Faschinger, der die Backstube an der Leonfeldner Straße von seinem Vater übernommen hat. „Oliver und ich experimentieren Stunden, um Neues zu entdecken. So sind unter anderen ‚Brigitte Baguette‘, ‚Roger Roggen‘ und ‚Volker Vollkorn‘ entstanden. Die neueste Kreation nennt sich ‚Adam Apfel‘, ein besonders bekömmliches Brot“, erzählt der Nachkomme der Urfahrner Bäckerdynastie, der nicht nur den Teig, sondern auch den Volleyball gerne bearbeitet. In den zwei Filialen an der Linzer Herrenstraße und in Urfahr an der Hauptstraße

bietet „brotsüchtig“ ausschließlich Produkte ohne Weizen, nur mit Dinkel und Roggen. „Dinkel ist zwar schwieriger zu verarbeiten, aber verträglicher und schmackhafter.“ Großer Renner ist „Keimo“, ein Brot ohne Mehl, aus Urinkel, Salz und Wasser. Mit weiblichem Charme und viel Geschick leitet Agnes Hammerl-Eichler die vier Filialen des Traditionsbetriebes Eichler. Eichler ist wie „brotsüchtig“ Mitglied des Vereins „Wir Eigenbrotler“. „Bäckermeister Franz Brandl hat den Verein vor zwei Jahren initiiert. Inzwischen sind wir neun, und ziemlich stark. Veranstaltungen, wie das Brot- und Genussfest oder das Showbacken, sind so leichter möglich“, sagt Eichler. E. & P. PRASS



Köstlich! Heimischer Waller mit Radieschenschuppen auf gegrillter Melone mit Thymian-Orangen-Grammeln.

Im Salzamt trifft Tradition auf Moderne

Spitzenküche mit zwei Hauben

Gengan S' aufs Salzamt! Und zwar zum Schlemmen und nicht zum Beschweren. In der Linzer Kultur-einrichtung erwartet Besucherinnen und Besucher neben viel Kunst auch eine Küche der besonderen Art.

Dort wo der Künstler und unkonventionelle Galerist Engelbert Kliemstein mit allzu moderner Kunst in den 1960ern die gestrengen Sittenwächter auf den Plan rief, wird heute kreativ und leidenschaftlich gekocht. In unkomplizierter Wohl-



Vier Köche servieren ihre Gäste ganz persönlich. Michael A. Müller (2.v.l.) mit seinem Team.

fühlatmosphäre wird junge, altösterreichische Küche mit südländischen Einflüssen serviert und gekonnt optisch in Szene gesetzt. Das Konzept geht auf. Schon im ersten Anlauf wurde das Restaurant Kliemstein Vino Vitis im Salzamt an der Donaulände mit gleich zwei Gault Millau-Hauben ausgezeichnet.

REGIONALES UND KREATIVES

Die Zutaten kommen aus der Region. Darauf legt Tausendsassa Michael A. Müller viel Wert. Neben der Leidenschaft fürs Kochen, bringt er jede Menge Kreativität und Freude rund um das Thema Genuss mit. Müller weiß, worauf es bei der richtigen Präsentation erlesener Re-

ben ankommt. Deshalb serviert er seine edlen Tropfen in den von ihm kreierten mundgeblasenen Gläsern aus der eigenen Manufaktur ANGELUS.Glas. Diese Gläser, selbstgekelterte Weine und das hauseigene Craft beer „Kliemstein Black Amber“ sind auch zum Mitnehmen. Vom Fine Dining Menü bis zum Barfood, das „Kliemstein“ hat für jeden Geschmack das Richtige. Insgesamt 36 Plätze stehen im alten Gewölbe für Hochzeiten, Tagungen oder Freundesrunden bereit. Bei schönem Wetter wird im Patio gedeckt. Weitere 36 Sitzplätze laden zum Genießen im Freien ein. Zum Weinverkosten trifft man sich in der Vino Vitis-Vinothek. EDWIN HABERFELLNER